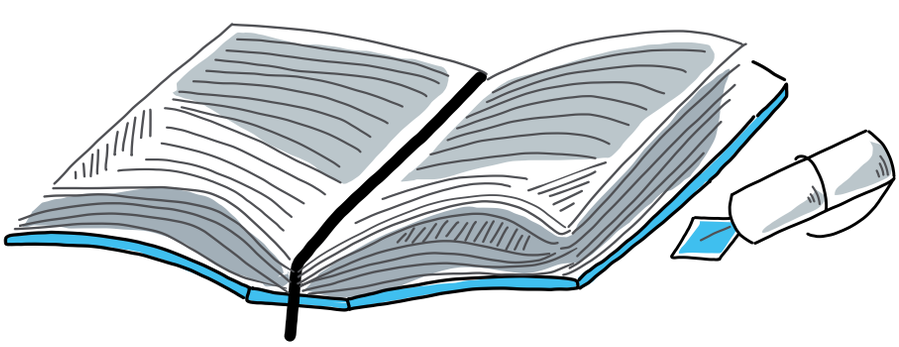
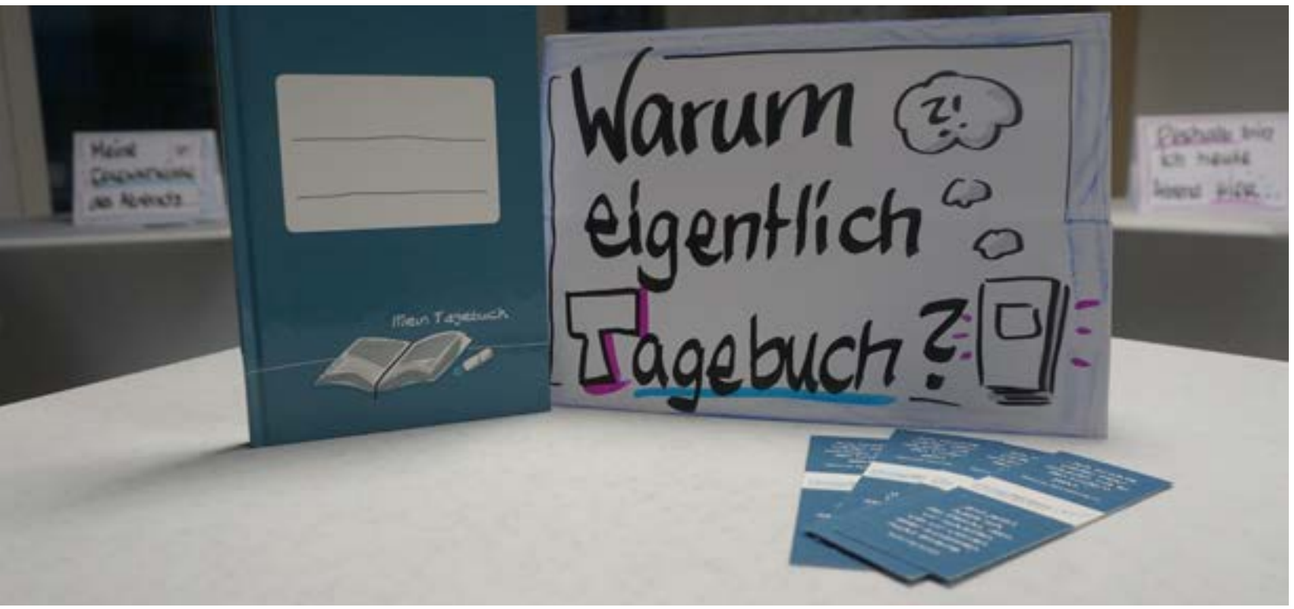
Tour of Change 2019

WIRKT!
geprüft & empfohlen
wirksames Projekt, leistungsstarke Organisation 09/2019
PHINEO

Jahresbericht nach Social Reporting Standard



ChangeWriters e.V.
Deine Geschichte, deine Zukunft.



Tour of Change 2019

Impressum
Herausgeber:
ChangeWriters e.V.
Fürst-Leopold-Platz 1
46284 Dorsten
www.changewriters.de

Verantwortlich: Jörg Knüfken
Redaktionelle Leitung: Jörg Knüfken
Texte: Tanja Backherms, Felix Backherms, Christin Bartmann, Claudia Esser, Jörg Knüfken, Ina Raßbach, Christine Schwenteck, Yvonne Herzig
Grafische Aufbereitung und Illustration: Claudia Esser
Fotos: ChangeWriters e.V.

„Ein Jahr schreiben wir nun Tagebuch. Und jedes Mal wenn ich das tue, beruhigt es mich und ich fühle mich frei und ohne Probleme."
Schülerin

Inhalt

01 Einleitung 6
1.1 Gegenstand des Berichts 7
1.2 Vision, Mission und Ansatz 8

02 Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz 9
2.1 Das gesellschaftliche Problem 9
2.2 Bisherige Lösungsansätze 15
2.3 Unser Lösungsansatz 17
2.4 Zielgruppen und Durchführungsort 18
2.4.1 Unser Angebot 19
2.4.2 Wirkung 22
2.4.3 Wirkungslogik (nach PHINEO) 24
Blick in die Praxis: ChangeWriters Schule Erlangen 27

03 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum 28
3.1 Leistungen im Berichtszeitraum 28
3.2 Wirkungsnachweis: Ergebnisse explorative Studie und PHINEO Wirkt-Siegel 28
3.3 Erreichte Wirkung im Berichtszeitraum 33
Blick in die Praxis: Folgetreffen 37

04 Planung und Ausblick 38
4.1 Planung und Ziele 38
4.2 Chancen und Risiken 40
Blick in die Praxis: ChangeWriters Aktionstag 43

05 Organisationsstruktur und Team 44
5.1 Vorstellung der handelnden Personen 46
5.1.1 Ehrenamtlicher Vorstand 46
5.1.2 Hauptamtliche MitarbeiterInnen 47
5.1.3 ChangeWriters-TrainerInnen 49
5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke 52

06 Organisationsprofil 54
6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation 54
6.2 Governance der Organisation 56
6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungs-organ 56
6.2.2 Internes Kontrollsystem 56
6.3 Verbundene Organisationen 57
6.4 Umwelt- und Sozialpolitik 57
6.5 Safeguarding Policy 58

07 Finanzen und Rechnungslegung 59
7.1 Buchführung und Rechnungslegung 59
7.2 Vermögensrechnung (in €) 60
7.3 Einnahmen und Ausgaben (in €) 61
7.4 Finanzielle Situation und Planung 61

Literatur 62

01 Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal sind es die eher leisen Töne und vermeintlich kleinen Momente, die das ganz persönliche Empfinden eines Jahres prägen können. Mein prägendster Moment des Jahres 2019 geschah am 15. November. Wir hatten eingeladen zur ersten öffentlichen Ergebnispräsentation der Studie: „Durch gelingenden Beziehungsaufbau Schule verändern? Eine explorative Studie zur Implementation des ChangeWriters-Ansatzes an Schulstandorten".

Rund 65 geladene Gäste sorgten für ein volles Haus und zunächst wurden unterschiedliche Grußworte gesprochen. Das abschließende Grußwort hielt Lena, eine ehemalige Schülerin, die in ihrer Schulzeit viele Methoden aus dem ChangeWriters Repertoire erfahren konnte.

Lena sagte:
„Ich habe auch eine Art Studie über die ChangeWriters gemacht, und zwar als Schülerin. Ich habe gelernt Tagebuch zu schreiben und habe gelernt meine Geschichte zu erzählen. Ich hatte früher kein leichtes Leben. Es ist wichtig darüber zu reden und ich weiß jetzt, dass sich durch die ChangeWriters vieles in meinem Leben verändert hat. Durch die vielen Dinge im Projekt bin ich zu dem Menschen geworden, der ich heute bin. Für mich war es total wichtig, dass mich jemand versteht, wie damals mein Klassenlehrer zum Beispiel, und ich habe mich verstanden gefühlt. Das hat mir Sicherheit gegeben, dass da in der Schule jemand ist, der weiß, dass es Gründe gibt warum ich mich manchmal so komisch verhalten habe. In meinem Leben damals habe ich mich manchmal gefühlt wie in der Hölle. Das Projekt hat mir geholfen, daraus auszubrechen. Das Tagebuch, die Sicherheit und die Leute, die mir zugehört haben. Nun stehe ich hier, fast erwachsen, als Mensch, der sein Leben in den Griff bekommen hat. Ich habe meinen Traumberuf gefunden, bin in Ausbildung und gehe wieder gerne zur Schule. Meine vielen Wunden sind ein Teil von mir und das ist ok so. Ich kann lachen, führe ein glückliches Leben und bin zufrieden. Mir ist egal, was die Studie sagt, wie die Methoden wirken oder was sie bewirken. Bei mir hat es gewirkt und ich bin dankbar dafür."

Lenas persönliche „Studie" berührt und zeigt, dass Veränderung möglich ist, sobald ein sicherer Rahmen geschaffen wird.
Und Lena motiviert mit ihren Worten. Sie motiviert, die ChangeWriters-Methoden weiterhin mit aller Leidenschaft in die Schulen zu tragen und sie erinnert bei aller Organisationsentwicklung daran, für wen und was wir uns einsetzen: Für Menschen, die eine faire Chance verdient haben.
Apropos Motivation: Gleich zehn freie TrainerInnen konnten wir im Jahr 2019 ausbilden, die uns nun bei der Seminararbeit unterstützen. Unser Verein ist 2019 größer geworden, weiteres Wachstum ist beinahe unvermeidbar.

Lesen Sie in unserem Jahresbericht 2019 über unsere Aktivitäten, über die vielen Dinge, die wir im Laufe eines Jahres erreichen konnten. Gönnen Sie sich einen tiefen Einblick in unser Vereinsleben. Lesen Sie auch einige Auszüge aus der o.g. explorativen Studie (S. 30 ff.). Lassen Sie sich mitnehmen von unserer Vision und Mission und werden Sie ein Teil von uns, vielleicht als Koordinator einer ChangeWriters-Schule, als Fördermitglied, als SeminarteilnehmerIn oder einfach nur als FürsprecherIn. Im Sinne Lenas und der tausenden Schülerinnen und Schüler an unseren Schulen, freuen wir uns auf Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße,

1.1 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich

Im Folgenden wird über die vom ChangeWriters e.V. angebotenen Fortbildungsveranstaltungen und die Prozessbegleitung der ChangeWriters-Schulen berichtet.

Berichtzeitraum und Berichtszyklus

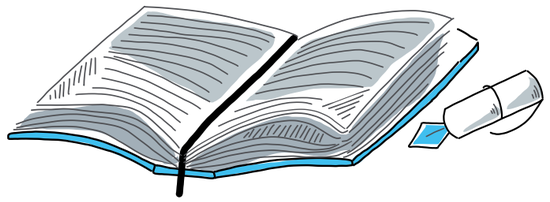
Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2019.

Anwendung des Social Reporting Standard

Der Berichtdarstellung ist die Vision des Social Reporting Standard von 2014 zugrunde gelegt.
Es handelt sich um den dritten Jahresbericht nach Social Reporting Standard.

Ansprechpartner

Jörg Knüfken, Geschäftsführung
joerg.knuefken@changewriters.de



1.2 Vision, Mission und Ansatz

ChangeWriters Vision

Schulen sind lebendige Orte des wertschätzenden Miteinanders, in denen sich alle wohlfühlen und wachsen können.

ChangeWriters Mission

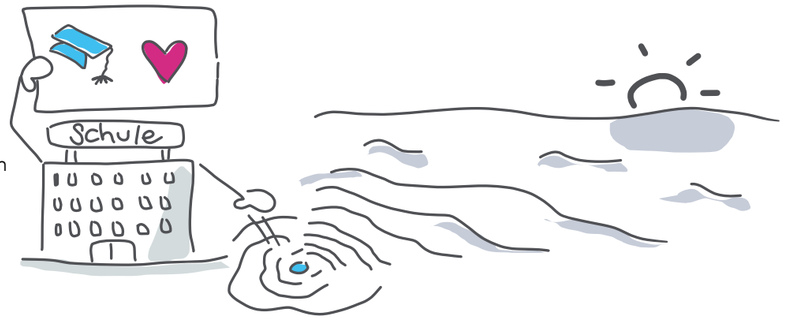
Wir eröffnen neue Wege für gelingende Beziehungen in der Schule.

ChangeWriters Ansatz

Unser Verein hat ein Praxisseminar für LehrerInnen und pädagogische Fachkräfte an weiterführenden Schulen entwickelt.

Die im Seminar erlebten Methoden zum gelingenden Beziehungsaufbau sind sofort im Klassenraum umsetzbar. Damit werden SchülerInnen persönlich erreicht, sie überwinden Distanz und Ablehnung. Schule wird zu einem Raum, der junge Menschen entlastet und Sicherheit bietet. Darin entwickeln SchülerInnen Eigenmotivation und entdecken ihre Stärken und Potenziale.

Sie steigern ihre Chancen auf den Bildungserfolg und finden ihren persönlichen Platz in der Gesellschaft.



„Mein Wunsch ist es, dass wir alle unseren Abschluss haben. Ich will den Lehrern beweisen, dass wir es schaffen können"
Schülerin

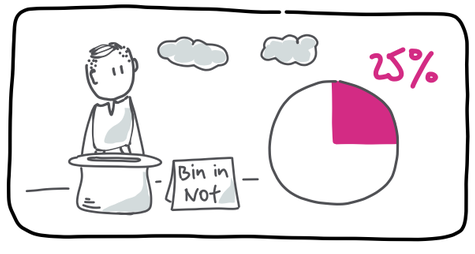
02 Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

So sieht's aus

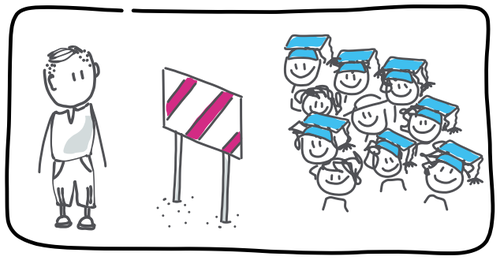
Der Bildungserfolg junger Menschen als Grundlage für die gesellschaftliche Teilhabe ist nach wie vor abhängig von der sozialen Herkunft (vgl. aktuellen Bildungsbericht 2018). Diese Abhängigkeit ist dutzendfach erwiesen, weit bekannt und dennoch wichtig, an erster Stelle zu nennen.

Die Benachteiligung, die insbesondere Kinder und Jugendliche aus prekären sozialen und ökonomischen Lebensverhältnissen erfahren, kann im Schulsystem mit Blick auf einen positiven, gelungenen Bildungsweg meist nicht überwunden werden.



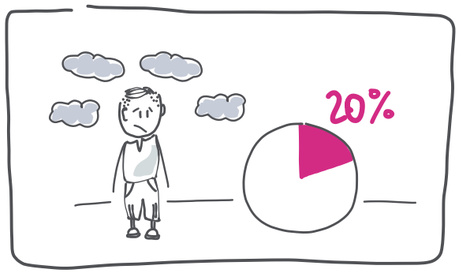
Zahlen einer Längsschnittstudie der Bertelsmann Stiftung zeigen, dass rund ein Viertel aller Kinder in einer nicht gesicherten Einkommenssituation aufwächst und somit als arm oder armutsgefährdet gilt (vgl. „Armutsmuster in Kindheit und Jugend", S. 31ff., 2017).

Studien und Analysen der letzten Jahre verweisen zudem darauf, dass benachteiligte Kinder und Jugendliche immer mehr von der sozialen Entwicklung abgehängt werden.



Die Partizipation dieser jungen Menschen an Bildung, Arbeit und Gesellschaft könnte sich demnach immer schwieriger gestalten. (vgl. Bertram, 2013 und 2017; vgl. JUGEND für Europa, 2012; vgl. auch Calmbach, 2012 zur Ausgrenzung sozial benachteiligter Jugendlicher).

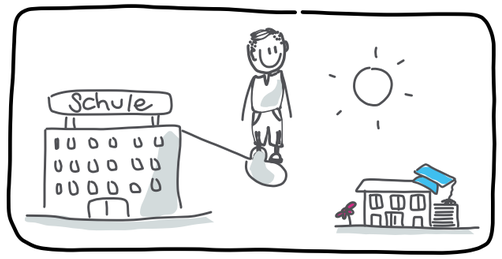
Weitere, dramatische Ergebnisse zeigt eine Studie der DAK-Gesundheit mit Erhebungen aus den Jahren 2016 und 2017.



Jedes fünfte Schulkind in Baden-Württemberg hat psychische Probleme. „Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen werden häufig immer noch tabuisiert. Dagegen wollen wir angehen“, sagt Siegfried Euerle, Landeschef der DAK-Gesundheit in Baden-Württemberg.

„Wenn Kinder seelisch leiden, bleibt dies oft unbemerkt und es dauert zu lange, bevor sie eine passende Diagnose bekommen.

Wir möchten hier alle sensibilisieren - die Familie, das Umfeld in der Schule oder im Sportverein. Es gilt hier nachhaltig zu helfen.“ (vgl. Kinder- und Jugendreport 2019, DAK)



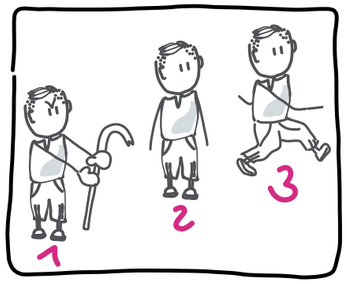
Es besteht also ein enormer Handlungsbedarf, im Schulalltag Sicherheit zu geben und benachteiligten Kindern und Jugendlichen durch eine erfolgreiche und mit positiven Lernerfahrungen besetzte, schulische Ausbildung, den Weg in eine eigenständige Lebensgestaltung, gesellschaftliche Partizipation und Berufsausbildung zu ermöglichen.

Ein Blick in die Klassenräume deutscher Schulen:

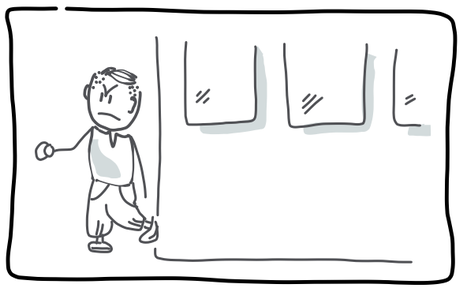
Offensichtlich kann das schulische System mit seinen Rahmenbedingungen, Akteuren und Vermittlungsformen, viele Kinder und Jugendliche entweder nicht erreichen und nur unzureichend stärken.

Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal berichten von einer zunehmenden Zahl distanzierter, ablehnender und aggressiver Schülerinnen und Schüler (vgl. bspw. Lemm 2011, Juul 2011).

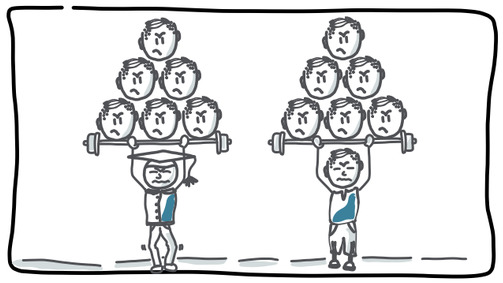
Hunziker legt dar, dass ohne ein Gefühl von Geborgenheit bzw. Anerkennung der eigenen Person, die bei benachteiligten Kindern und Jugendlichen häufig mit psycho-sozialen Problemlagen konfrontiert ist, das Selbstwertgefühl und die Freude am Lernen leiden.



Er beschreibt Angriff, Erstarren und Flucht als die drei möglichen Reaktionsmuster auf eine so von Schülerinnen und Schülern wahrgenommene Lernumgebung (vgl. Hunziker, 2015).



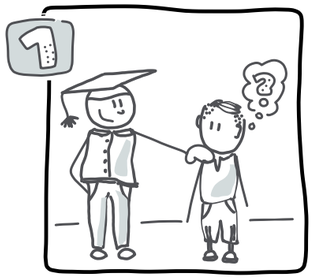
Verweigerung und Ablehnung sind in vielen Bereichen Teil des schulischen Alltags.

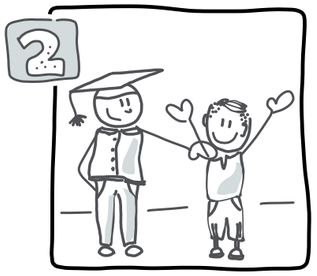


Sie belasten die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Jugendlichen in ihren täglichen Handlungssituationen und Erfahrungsräumen und sie belasten letztlich auch die Schülerinnen und Schüler selbst, die dieses Verhalten zeigen (vgl. bspw. Bastian, 2011).

Beziehungsarbeit in der Schule: gesellschaftlich von höchster Relevanz, wissenschaftlich als lernförderlich belegt und bildungspolitisch doch vernachlässigt?

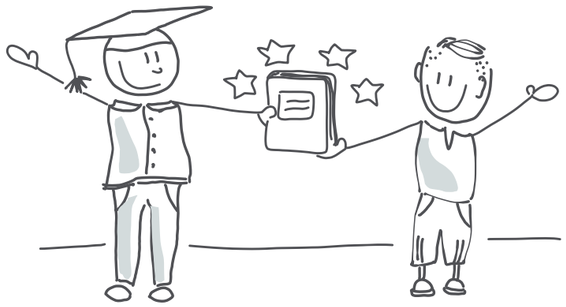
Christine Eichel kommt in ihrem 2014 erschienenen Buch „Deutschland, deine Lehrer“ zu folgender Schlussfolgerung: „Eigentlich ist es eine Binsenweisheit: Menschen sind Beziehungswesen. Was wir denken, fühlen und tun, ereignet sich in sozialen Konstellationen, in einem Geflecht von Bedürfnissen, Erwartungen, Rückkopplungen.





Wir suchen in Beziehungen Wertschätzung, wollen in unserer Individualität erkannt und anerkannt werden; andernfalls wenden wir uns enttäuscht ab. Dies gilt im Besonderen für die Beziehungen innerhalb der Schule. Für das Verhältnis von Lehrern und Schülern, von Schülern untereinander, von Lehrern im Kollegium, von Lehrern und Eltern.

Deshalb ist die Beziehungskultur ein wichtiger Indikator, wenn wir wissen wollen, warum Schule mittlerweile oft ein Synonym für das Scheitern ist – das Scheitern von Bildungskonzepten, Erziehungsaufträgen, Integrationszielen.



Doch seltsam genug, wenig ist davon die Rede, wenn heute über Schule gestritten wird. Die destruktiven Beziehungsmuster, die den Unterricht oft zur Qual machen, bleiben weithin ausgeblendet: der tägliche Kampf der Lehrer um Aufmerksamkeit und Respekt, das tägliche Ringen der Schüler um Beachtung und Bestätigung. Lieber betrachtet man die Schule aus der Vogelperspektive. Deshalb werden Reformen vorzugsweise von oben gedacht. All die ehrgeizigen Konzepte, die zurzeit Konjunktur haben, argumentieren mit systemischen Änderungen: Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems, neues Curriculum, veränderter Unterrichtsrhythmus, innovative Neurodidaktik. Dass schulisches Lernen wesentlich durch das Verhältnis von Lehrer und Schüler geprägt wird, diese fundamentale Voraussetzung gelingenden Unterrichts ist merkwürdigerweise selten Gegenstand der öffentlichen Debatte.“ (vgl. Eichel 2014, S. 30f.)

Ähnlich wie Eichel plädieren wir für eine Haltungsänderung im Klassenzimmer; für eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung durch Perspektivenwechsel und Methoden, die neue Impulse im Schulalltag setzen und den Beziehungsaufbau erleichtern (vgl. ChangeWriters Wirkungslogik, s. auch Prengel et al. 2017 zur Ethik pädagogischer Beziehungen, Prengel 2019, Rosa und Endres 2016). Der angeleitete Perspektivenwechsel ruft in Erinnerung, was Hattie bereits 2009 in seiner Meta-Analyse „Visible Learning“ (auf Deutsch 2013: „Lernen sichtbar machen“) betonte, auf die wir uns in unserer Wirkungslogik beziehen: Effektiver Unterricht findet dann statt, wenn es gelingt, dass „Lehrer das Lernen durch die Augen ihrer Schüler SEHEN UND wenn Lernende sich selbst als ihre eigenen Lehrpersonen SEHEN“ (Hervorhebungen im Orig., 2013, S. 281). „Das Modell des sichtbaren Lehrens und Lernens kombiniert lehrerzentriertes Lehren und schülerzentriertes Lernen, statt beide gegeneinander auszuspielen“ (ebd., S. 31). In den Worten von Terhart (2014, S. 23) „Im Zentrum steht eine Lehrperson, für die allerdings die Lernenden im Zentrum stehen.“

Ausschlaggebend hierfür ist, dass sich Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler aktiv zueinander in Beziehung setzen; sich an-erkennen (vgl. Prengel 2019, Rosa und Endres 2016).
Hartmut Rosa und Wolfgang Endres gehen mit ihrer Darstellung der „Resonanzpädagogik“ (2016) noch einen Schritt weiter: Perspektivenwechsel mache Lernen sichtbar, durch Resonanz werde Lernen „regelrecht hörbar“, denn Unterricht gelinge, „wenn es im Klassenzimmer knistert.“ (ebd., S. 8): „Mit der Welt in Beziehung zu treten, heißt, sich Welt anzuverwandeln.“ Dabei meint „Anverwandlung“: „sich eine Sache so zu eigen zu machen, dass sie mir nicht nur gehört, sondern dass sie mich existenziell berührt oder tendenziell sogar verändert“ (ebd., S. 15f), dass es über die pure Aneignung hinaus geht. Eine Resonanzbeziehung zu Menschen, aber auch zu Dingen, ist den Autoren zufolge „eine Beziehung des Hörens und des Antwortens. Also offen zu sein dafür, von Dingen berührt zu werden, aber auch in der Lage zu sein, darauf zu antworten“ (ebd., S. 23).

Dies meint bezogen auf die Beziehung zwischen PädagogInnen und SchülerInnen keine „Kuschelpädagogik“ (das wäre eine Echo- statt eine Resonanzbeziehung), sondern eine positive, eine „schwingende“ Grundhaltung, in der man sich wechselseitig irritieren und widersprechen können darf und muss, um sich als verstanden und selbstwirksam zu erleben (ebd., S. 21, 49, 56).

„Das soziale Miteinander zu stärken, spielerisch, ohne erhobenen Zeigefinger (...), das wirkt einfach super toll“
Seminarteilnehmerin

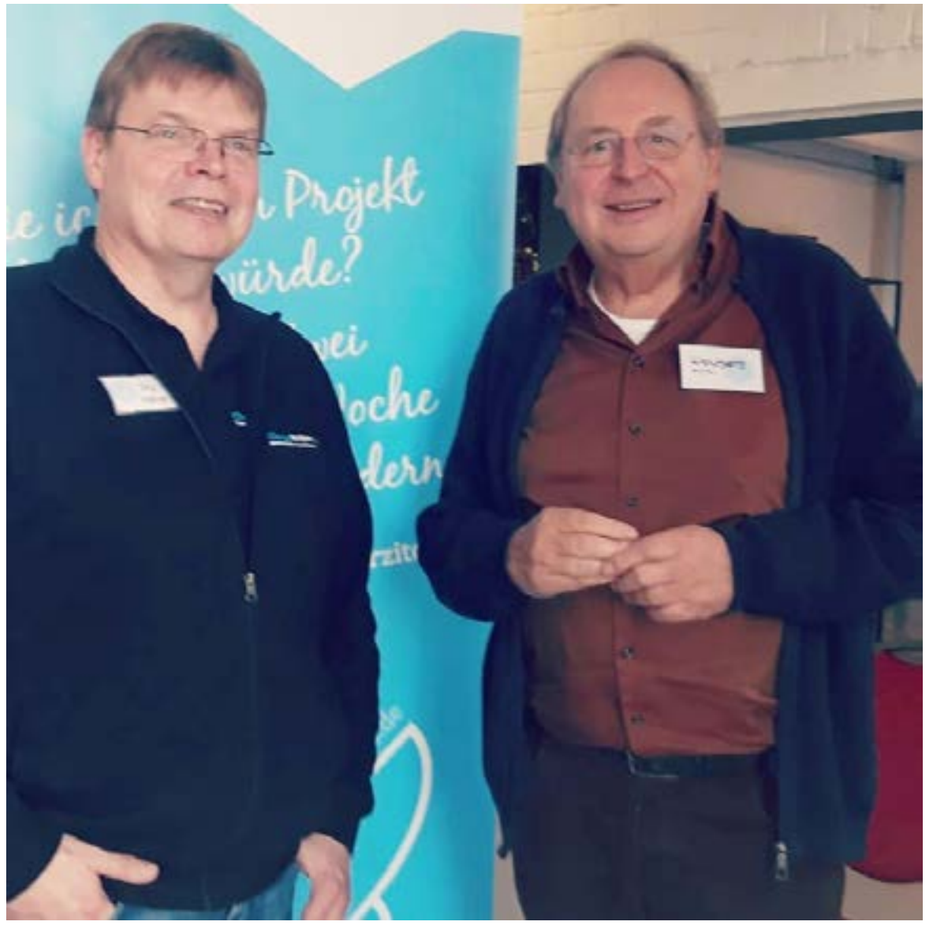
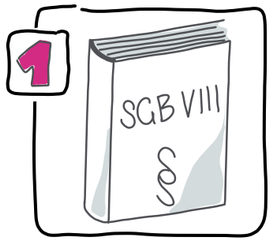


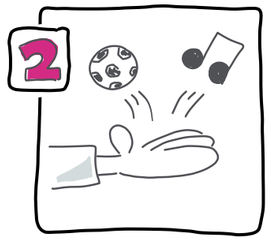
Foto: Wolfgang Endres und Jörg Knüfken

Wolfgang Endres ist Pädagoge und Buchautor. Seit mehr als 30 Jahren ist er als Referent in der Lehrerfortbildung tätig. Gemeinsam mit Hartmut Rosa hat er das Buch „„Resonanzpädagogik. Wenn es im Klassenzimmer knistert." herausgebracht. Darin werden Impulse zur Neugestaltung von Schule und Unterricht gesetzt. Im November 2019 besuchte er unser Praxisseminar in Dorsten.

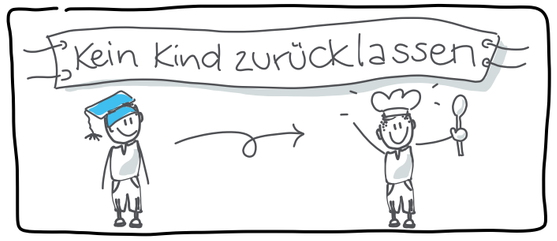
2.2 Bisherige Lösungsansätze

Auf der Ebene der Bildungs- und Sozialpolitik in Deutschland setzen hier verschiedene Instrumente zur Förderung von Teilhabechancen an.

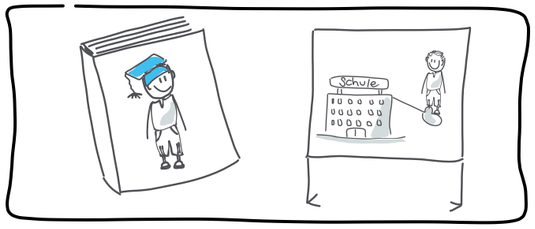




Als zwei zentrale Elemente sind das Kinder- und Jugendhilfegesetz, das achte Sozialgesetzbuch (KJHG SBG VIII), dessen Fokus auf der Förderung der Entwicklung junger Menschen und ihre Integration in die Gesellschaft durch allgemeine Förderangebote und Leistungen liegt sowie das Bildungspaket, welches die Teilhabe an allen schulischen Aktivitäten, Lernförderung und die Umsetzung von Freizeitaktivitäten z.B. in Sport- und Musikvereinen ermöglichen soll, zu nennen (vgl. BMJV, 2017b; BMFSFJ, 2014b; BMAS, 2017).



Neben der Umsetzung des Bildungspaketes als Bildungs- und Teilhabepaket ist in Nordrhein-Westfalen mit dem Anliegen „kein Kind zurückzulassen", beispielsweise auch das Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf neugestaltet worden, damit für alle eine möglichst erfolgreiche Integration in den Ausbildungsmarkt gelingt („Kein Abschluss ohne Anschluss").



Darüber hinaus haben sich Schulen in Gänze oder auch einzelne Lehrkräfte zum Beispiel mit der Integration von sozialem Lernen (z.B. Lions Quest), neuen Lernformen (z.B. Schulfach Glück), einer ausgeprägten Berufsorientierung, Projekten und Vorhaben zu einer stärkeren Beteiligung der SchülerInnen am Schulleben und teilweise auch an der Unterrichtsgestaltung auf den Weg gemacht, um SchülerInnen bei einem erfolgreichen Bildungsweg besser zu unterstützen. Dabei ist häufig auch die (Veränderung der) Beziehungsgestaltung, vor allem zwischen SchülerInnen und LehrerInnen, im Fokus. (s. dazu bspw. dt. Schulpreisträgerschulen und PreisträgerInnen des dt. Lehrerpreises).

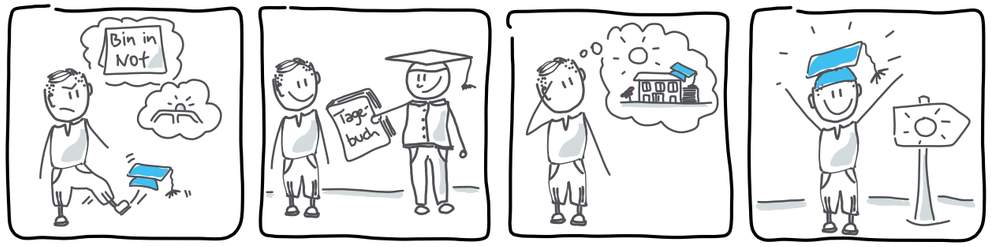
Darüber hinaus gibt es zahlreiche Initiativen, die junge Menschen auf unterschiedliche Art und Weise fördern, an Bildung und Gesellschaft teilzuhaben. Beispielhaft sei hier einmal das Ruhrgebiet in Nordrhein-Westfalen betrachtet, welches aufgrund seiner historischen Entwicklung und der damit verbundenen sozio-ökonomischen Struktur besonders betroffen ist . Im Ruhrgebiet angesiedelte Projekte sind zum Beispiel: Chancenwerk e.V., Teach First, Chance hoch 2, Talentkolleg Ruhr, um einige zu nennen.

„Für mich ist relativ eindeutig, dass ChangeWriters möchte, dass man den Schüler in seiner Individualität erstens begreift und viel stärker in den Blick nimmt, als man es vielleicht vorher gemacht hat und auf der anderen Seite aber auch (...) befähigt im Team mit anderen Dinge zu bewältigen, Herausforderungen zu meistern und einfach zu sehen, dass man an vielen Stellen auch alleine es gar nicht schaffen kann. [Also] sowohl den individuellen Schüler als auch dann so Teamfähigkeit, Kooperation, das zu fördern."
Seminarteilnehmer

2.3 Unser Lösungsansatz

Unter der Erkenntnis, dass wertschätzende und anerkennende Beziehungen an Schulen Bildungs- und Teilhabechancen beeinflussen, richten wir unseren Fokus auf die Lehrkräfte. Sie sind in der Position Veränderungen anzustoßen und dienen SchülerInnen als Vorbild für ein gutes Miteinander.

Über die an Pädagoginnen und Pädagogen adressierten Praxisseminare und Begleitangebote zielen wir darauf ab, die Beziehungskultur an Schulen in Deutschland zu verbessern, um Kompetenzen und Potenziale von mitunter schwer erreichbaren Jugendlichen zu sehen, zu fördern und somit ihre Teilhabechancen zu verbessern und gleichzeitig die Pädagoginnen und Pädagogen in einer den Schülerinnen und Schülern zugewandten Haltung zu stärken und zu entlasten.
Die Teilnehmenden setzen die Methoden im Klassenraum ein und werden nachhaltig vom ChangeWriters-Team begleitet, damit die Methoden ein selbstverständlicher Begleiter im Alltag werden und positiver Beziehungsaufbau gestärkt wird. Das Tagebuch ist die zentrale Methode, quasi der rote Faden, um Beziehungsaufbau lebensweltorientiert zu gestalten.

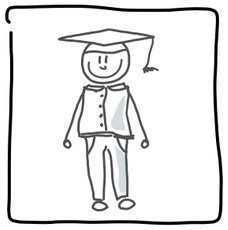


Das Angebot stützt sich auf Erfahrungen, die viele unserer Vereinsmitglieder in der schulischen Praxis machen durften, u.a. auch Vereinsmitbegründer und Geschäftsführer Jörg Knüfken, der bis 2016 als sozialpädagogische Fachkraft an unterschiedlichen Hauptschulen in NRW aktiv war.

An unterschiedlichen Schulen und in unterschiedlichen Settings bekamen SchülerInnen einen „Raum", der Sicherheit und Anerkennung ihrer Lebenswelt bot. SchülerInnen, die bisher ablehnendes und aggressives Verhalten gezeigt hatten, ließen sich nach und nach auf verschiedene Methoden sowie Lernerfahrungen ein. Dies stärkte ihre Selbstwirksamkeitserfahrungen positiv, sodass sie begannen für sich Veränderungs- und Entwicklungsprozesse (bzgl. ihrer Einstellungen und ihres Verhaltens) einzuleiten. Konkret führte es dazu, dass viele der SchülerInnen, deren Schulabschluss vorher durch ihr Verhalten und ihre Leistungen gefährdet war, erfolgreich die Schule beendeten und ihren Weg ins Berufsleben fanden. Grundlegender pädagogischer Ansatz hierbei waren die Methode der Freedom Writers (nach Erin Gruwell) und des Erfahrungsorientierten Lernens (EOL).

„Veränderungen im Unterricht bei mir und bei den Schülern durch den Einsatz der Methoden (...), den würde ich so beschreiben, dass die Schüler mehr Vertrauen, Selbstvertrauen entwickeln, weil sie an vielen Stellen doch sehen (...), ich kann was [...]."
Seminarteilnehmerin

2.4 Zielgruppen und Durchführungsort

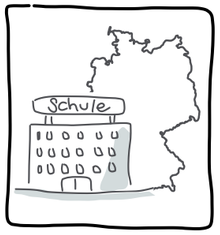


Direkte Zielgruppe:

SchulleiterInnen, Lehrkräfte, weiteres pädagogisches Fachpersonal wie SchulsozialarbeiterInnen an weiterführenden Schulen, SonderpädagogInnen, LehramtsanwärterInnen, Studierende Lehramt

Indirekte Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen zwischen 10 und 18 Jahren



Durchführungsort:

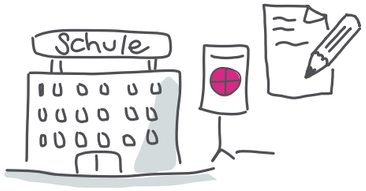
Weiterführende Schulen aller Schulformen, bundesweit

„Das besondere an der Fortbildung ist, dass wir alles, was wir später mit den Schülern machen auch selber ausprobieren, dass wir ja dadurch sehr viel Praxiserfahrung haben und das, was man selber schonmal erlebt hat, kann man auch besser weitergeben und weiß dann auch besser, wie die Schüler sich in dieser Übung fühlen."

Seminarteilnehmerin

2.4.1 Unser Angebot

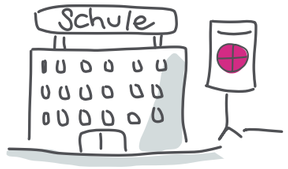
Daraus ergeben sich folgende Angebote für unsere **direkte Zielgruppe**:



1

Weiterführende Schulen buchen unser viertägiges Praxisseminar und werden von uns nachhaltig begleitet, dadurch werden sie zu sog. „**ChangeWriters-Schulen**".

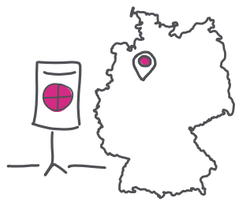
- Das ChangeWriters-Team kommt an die Schulen, bundesweit und in die Schweiz!
- Bis zu 20 Pädagoginnen und Pädagogen nehmen am viertägigen Praxisseminar teil.
- Termine werden individuell und nach Möglichkeiten der Schule mit uns abgestimmt.
- Das ChangeWriters-Team begleitet die Schulen nachhaltig in der Praxis und kommt für weitere Treffen (sog. Folgetreffen) an die Schulen.
- Die Teilnehmenden werden dauerhaft in ein lebendiges ChangeWriters-Netzwerk eingebunden.



2

Weiterführende Schulen buchen ein Tagesseminar als **schulinterne LehrerInnenfortbildung**.

- Das ChangeWriters-Team kommt an die Schulen, bundesweit und in die Schweiz!
- Das gesamte Kollegium nimmt am Seminar teil.
- Die Inhalte werden nach Bedarf als „Baukastenmodell" aus dem Praxisseminar zugeschnitten.
- Die Teilnehmenden werden dauerhaft in ein lebendiges ChangeWriters-Netzwerk eingebunden.



3

Einzelpersonen oder kleine Teams einer Schule besuchen unser **offenes Praxisseminar** in Dorsten.

- PädagogInnen unterschiedlicher Profession treffen sich und erleben das viertätige Praxisseminar in Dorsten.
- Die Teilnehmenden werden dauerhaft in ein lebendiges ChangeWriters-Netzwerk eingebunden.

Termine und Anmeldung unter www.changewriters.de/anmelden

Menschen brauchen Beziehungen

1 Tagebuch schreiben und mehr – die Freedom Writers Methode aus den USA

2 Mit Kopf, Herz und Hand – aktivierende Übungen für Lebendigkeit und Wertschätzung

3 Stärken erkennen – Stärken nutzen

4 Deine Geschichte - Deine Zukunft

ChangeWriters e.V.
Deine Geschichte, deine Zukunft.

www.changewriters.de

Das viertägige ChangeWriters-Praxisseminar

Tag 1: „Tagebuch schreiben und mehr – die Freedom Writers Methode aus den USA"

Die Geschichte der amerikanischen Schülergruppe „Freedom Writers" bewegt auch bei uns Schülerinnen und Schüler zutiefst. 150 gefährdete und bildungsbenachteiligte Jugendliche aus den Ghettos von Los Angeles schreiben ihre Lebensgeschichte auf.

Die Hollywoodverfilmung dieser unglaublichen Entwicklung eignet sich ideal als Türöffner. Die Teilnehmenden erleben, wie Tagebuch schreiben auf die Jugendlichen wirkt und was bei der Umsetzung zu beachten ist.

Tag 2: „Mit Kopf, Herz und Hand – Aktivierende Übungen für Lebendigkeit und Wertschätzung"

Die Teilnehmenden probieren Übungen aus, die nur gemeinschaftlich zu lösen sind, die Konflikte überwinden helfen und die Kommunikationsfähigkeit schulen.

Sie erfahren, wie sie vorgehen müssen, um Themen wie Vertrauen und Kooperationsbereitschaft in Form einer Übung darzustellen.

Tag 3: „Stärken erkennen – Stärken nutzen"

In Tagebüchern schreiben Schülerinnen und Schüler über ihren Lebensalltag. Sie kümmern sich um jüngere Geschwister, gehen arbeiten, führen den Haushalt oder organisieren ihr Leben völlig eigenverantwortlich.

Dahinter stecken Fähigkeiten wie Disziplin, Verantwortung und Einsatzbereitschaft. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über wichtige Kompetenzen und bekommen praktische Hinweise, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen können, diese auszubauen.

Tag 4: „Deine Geschichte, deine Zukunft"

Die Teilnehmenden schreiben ihre eigene (Erfolgs-)Geschichte und entwickeln ihr persönliches Umsetzungskonzept.

Praxisbeispiele und weitere Methoden erleichtern einen konkreten und nachhaltigen Transfer in den Alltag für einen gelingenden Beziehungsaufbau.

Weitere Informationen unter www.changewriters.de/themen.

2.4.2 Wirkung

PädagogInnen

... wenden **Methoden im Schulalltag** an, die sie im Seminar ausprobiert haben
... üben einen **ressourcenorientierten Blick** auf ihre SchülerInnen
... schaffen sich Entlastung, indem sie einen **wertschätzenden Zugang zu ihren SchülerInnen** finden
... gewinnen **Selbstwirksamkeit und Gestaltungsfreiheit** zurück
... können **Verbindungen zwischen privaten und schulischen Problemen** erkennen und einordnen
... sind **motivierter** und können besser motivieren
... erleben die SchülerInnen **ganzheitlich** mit ihren Geschichten, Gefühlen und Bedürfnissen
... erleben **mehr Zufriedenheit** im Beruf
... nehmen die **Rolle des Problembegleiters** an
... sehen die **Probleme, die SchülerInnen haben** eher als die, die die SchülerInnen machen
... verstehen sich als **Multiplikatoren der Seminarinhalte** für ihr Kollegium
... zeigen sich **menschlich/transparent**
... erkennen Möglichkeiten, **Verantwortung an SchülerInnen** zu übergeben und wissen um ihre eigene Verantwortung für die SchülerInnen

SchülerInnen

... fühlen sich ganzheitlich **wahr- und ernstgenommen**
... lernen sich selbst neu kennen und finden einen **konstruktiven Zugang zur eigenen Biografie**
... erkennen **Stärken, Ziele und Potenziale**
... lernen, dass die **eigenen Beiträge zur Verbesserung** des Klassenklimas bedeutungsvoll sind
... erfahren **Selbstwirksamkeit** und entwickeln Motivation, ihren Lebensweg aktiv zu gestalten
... gehen gerne zur Schule und empfinden **Schule als Sicherheit** gebenden Raum
... fühlen sich **angenommen**
... erhöhen ihre **Einsatz- und Investitionsbereitschaft**
... entwickeln **Selbstvertrauen**
... empfinden mehr **Selbstachtung**
... lernen **füreinander einzustehen** und solidarisieren sich
... **achten** auf ihre MitschülerInnen und Mitmenschen
... lernen und pflegen ein **respektvolles Miteinander**
... erkennen ihre **eigene Entwicklung**
... lösen innere Blockaden, die hinderlich für einen **Beziehungsaufbau zu Lehrkräften** und MitschülerInnen sind

2.4.3 Wirkungslogik (nach PHINEO)

Input

Ressourcen

Was investieren wir in das Projekt?

- 3 hauptamtliche MitarbeiterInnen (Vollzeit, 39,5 Std/Woche)
- 2 hauptamtliche MitarbeiterInnen (Teilzeit, 25 u. 32/Woche)
- 1 Minijob
- 10 freie TrainerInnen
- 308.905,37€ (Einnahmen) / Jahr 2019
- Büro inkl. Seminarraum
- PHINEO-Wirkt-Siegel-Auszeichnung
- Jahrelange Praxiserfahrung
- Freedom Writers Teacher
- Erfahrungsorientiertes Lernen TrainerInnen

Output

Leistungen

Welche Leistungen bieten wir in unserem Projekt an und wen erreichen wir damit?

Aktivitäten/Leistungen

1

- 4-tägiges Praxisseminar an weiterführenden Schulen (ChangeWriters-Schulen)
- nachhaltige Begleitung (Folgetreffen)
- Offenes Praxisseminar in Dorsten
- Vertiefungsveranstaltungen
- Netzwerkveranstaltungen
- Workshops
- SchiLFs
- Beratung
- Newsletter (ChangeLetter)

Zielgruppe wird erreicht

2

- ChangeWriters-Schulen
- Seminarteilnehmende offenes Praxisseminar
- Seminarteilnehmende
- Vertiefungsveranstaltungen, Workshops, SchiLF o.Ä.
- ChangeWriters-TrainerInnen
- Vereinsevents mit Mitgliedern

Zielgruppe akzeptiert Angebot

3

- Positives Feedback aller SeminarteilnehmerInnen
- Positives Feedback der SchülerInnen an unseren ChangeWriters-Schulen

Outcome

Wirkungen auf Eben der Zielgruppe

Was bewirkt unser Projekt bei unserer Zielgruppe? Auf welcher Stufe und in welchem Maß?

Zielgruppe verändert ihre Fähigkeiten

4

PädagogInnen:

- haben Methoden erlebt, die sich im Schulalltag leicht und ohne Zusatzaufwand einsetzen lassen
- haben in Reflexionsübungen ihre Rolle als Lehrkraft kritisch hinterfragt und eigene Stärken reflektiert
- haben am 4. Seminartag ihr eigenes Umsetzungskonzept entworfen

Zielgruppe verändert ihr Handeln

5

- begegnen SchülerInnen ressourcenorientiert
- schaffen sich Entlastung, indem sie einen neuen Zugang zu ihren SchülerInnen finden
- begegnen ihren SchülerInnen wertschätzend, unabhängig ihrer schulischen Leistung

Lebenslage der Zielgruppe verändert sich

6

- erleben ein positiv verändertes Klassenklima
- gewinnen Selbstwirksamkeit und Gestaltungsfreiheit in ihrem Beruf
- üben ihren Beruf (wieder) mit positiver Motivation aus

Impact

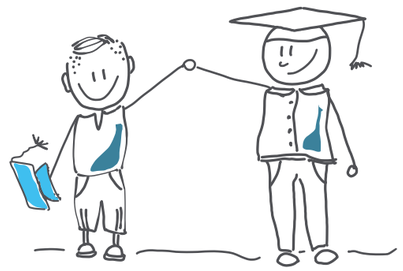
Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene

Zu welchen gesellschaftlichen Entwicklungen trägt das Projekt bei?

Gesellschaft verändert sich

7

Schule bietet allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihren Lebensumständen den Raum, sich entlastet und sicher zu fühlen, so dass sie Motivation entwickeln, ihre Potenziale und Stärken zu entdecken und einen positiven Bildungsweg einzuschlagen.



Tour of Change 2019 - ChangeWriters e.V.

Blick in die Praxis: ChangeWriters Schule Erlangen

Schule: Eichendorffschule – Mittelschule
Besonderheit: Die Eichendorffschule gehört zu den Finalisten um den deutschen Schulpreis 2019.
Durchführung Praxisseminar: November 2019, weiterer Seminardurchlauf im Jahr 2020
Geplante Folgetreffen: 2020/2021

www.eichendorffschule-erlangen.de

Auf der Homepage der Schule steht u.a. das:
Neue Wege für gelingende Beziehungen – wir sind ChangeWriters Schule! Wir wissen um die Bedeutungen von gelingenden Beziehungen zwischen unseren Kindern und Jugendlichen und ihren Pädagoginnen und Pädagogen. Eine gelingende Beziehung ist die Grundlage für gelingende Erziehung im Bildungskontext und damit letztlich für erfolgreiches Lernen…Wir sind sehr froh, dass wir mit den ChangeWriters einen Partner gefunden haben, der nicht nur unsere Haltung teilt, sondern durch seine ausgefeilten Module und vielfältigen Methoden unsere Beziehungsarbeit entscheidend stärkt, durch abwechslungsreiche Fortbildungen und anregendes Material."

Seminarrückmeldungen:

„Ich bin froh, dass wir diesen Weg mit euch ChangeWriters gegangen sind, diese vier Seminartage waren so bereichernd für uns. Ich sehe das Thema richtig gut aufgehoben bei uns und würde gerne meinen Beitrag dazu leisten, dass die Umsetzung gelingt."
(H. Klemm, Schulleiter)

„Ich fand es spannend zu merken, dass diese Fortbildung so viel mit mir als Lehrerin macht. Mit den Methoden können wir – Lehrer und Schüler – uns gemeinsam verändern."

„Man möchte die Methoden eigentlich sofort umsetzen, deswegen werde ich auch direkt morgen damit beginnen."

„Ich habe schon viele Fortbildungen kennengerlernt und möchte sagen, das war eine der besten, die ich überhaupt bisher erlebt habe. Es war kurzweilig, es gab viel Zeit um Dinge auszuprobieren und das Material war sehr wertig."

03 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Leistungen im Berichtszeitraum

Neben den Seminarveranstaltungen (siehe Punkt 3.3) haben wir im Berichtzeitraum diese Leistungen erbracht:

- Relaunch des Praxisseminars, Umgestaltung Tag 3, Neugestaltung Tag 4
- Entwicklung praxisfreundlicher Handouts zu allen Seminarübungen (über 100)
- Beratung von SeminarteilnehmerInnen bei der Umsetzung der Methoden (telefonisch, per Mail, persönlich)
- Überarbeitung der Safeguarding Policy
- Entwicklung des fünftägigen Train the Trainer Programms
- Erfolgreiche Ausbildung der ersten 10 ChangeWriters-TrainerInnen
- Relaunch Homepage inkl. digitalem Anmeldeverfahren
- Umsetzung des neuen Corporate Design im Praxisseminar
- Einrichtung eines neuen Büros und Umzug
- Entwicklung einer Projektskizze zur Arbeit mit Schülerinnen und Schülern als direkte Zielgruppe

3.2 Wirkungsnachweis: Ergebnisse explorative Studie und PHINEO Wirkt-Siegel

Unter dem Titel „Durch gelingende Beziehungen Schule verändern? Eine explorative Studie zur Implementation des ChangeWriters-Ansatzes an Schulstandorten" wurde unsere Arbeit im Zeitraum vom 1.4.2018 bis 30.11.2019 durch Sarah Fichtner, Heike Schimkat und Susanne Dzeik (Filmemacherin) vom Institut für Innovation und Beratung (kurz INIB) aus Berlin begleitet. Der Abschlussbericht und Wirkungsfilm wurden im November 2019 fertiggestellt. Im Folgenden haben wir die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Die Auswertung erfolgte auf Grundlage von 25 sog. Feldbesuchen (mit und ohne Kamera) an neun ChangeWriters-Schulen in fünf Bundesländern sowie 40 Interviews mit LehrerInnen und SchülerInnen. Unter den neun Standortschulen befanden sich fünf Gesamt- bzw. Verbundschulen, eine Realschule, eine Hauptschule, eine Werkschule und eine integrative Gemeinschaftsschule, die nach Montessori-Prinzipien unterrichtet. Die kleinste Schule umfasste im Untersuchungszeitraum 55 SchülerInnen und 12 PädagogInnen, die größte 1300 SchülerInnen und 136 PädagogInnen.

Ergebnisse: In welcher Form erfolgt die Umsetzung der erlebten ChangeWriters-Methoden im Praxisseminar an den Schulen?

(Quelle: „Durch gelingende Beziehungen Schule verändern? Eine explorative Studie zur Implementation des ChangeWriters-Ansatzes an Schulstandorten", S. 19ff.)

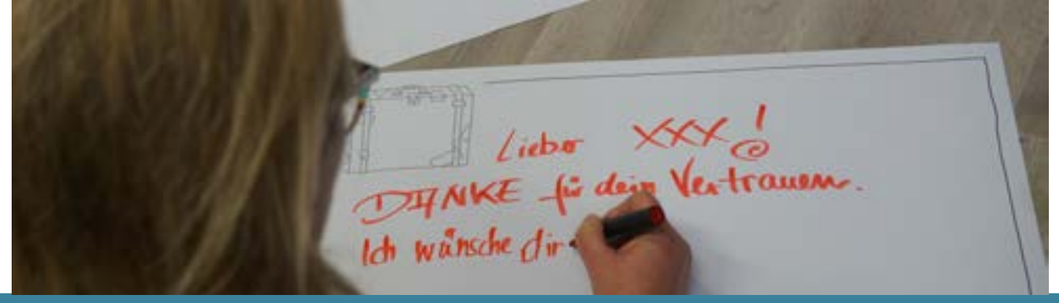
- Es überrascht nicht, dass der Einsatz ebenso vielfältig ist wie die Schulen selbst. In manchen Klassen setzten KlassenlehrerInnen oder FachlehrerInnen, z.T. in Doppelbesetzung mit SchulsozialarbeiterInnen oder SonderpädagogInnen ausgewählte Methoden ganz individuell und z.T. auf den jeweiligen fachlichen Inhalt bezogen in ihrem Unterricht ein.
- Einige PädagogInnen kritisierten den starren Schulalltag, in dem wenig Raum und Zeit für eine Anwendung der Methoden besteht. Eine Unterstützung der Schulleitung wurde dabei als sehr hilfreich erachtet, um Kapazitäten für die Umsetzung zu schaffen.
- Einige FachlehrerInnen nahmen sich bewusst Freiräume im Lehrplan, weil sie sahen, dass die SchülerInnen und auch sie selbst, dadurch mehr leisteten.
- Vielfach wurde die Vermittlung des Lehrinhalts auf kreative und spielerische Art mit dem Einsatz von Methoden verbunden.
- In einer Schule wurden ganz verschiedene ChangeWriters-Methoden mit der gesamten 9. Klasse im Unterricht des „Sozialen Lernens" (jede Woche drei Stunden) integriert, bspw. in einer Einheit, in der es darum ging, die eigenen Stärken und die der MitschülerInnen zu erkennen und zu benennen.
- Andere Lehrkräfte entwickelten Pilotgruppen, bspw. in Form eines Wahlpflichtunterrichts (WPU), in dem sie die gesamte dafür vorgesehene Zeit (einmal die Woche zwei Unterrichtsstunden) für die Umsetzung der Methoden verwenden konnten. Ziel nach dieser einjährigen Pilotphase war es, die gewonnenen Erkenntnisse im darauf folgenden Schuljahr im Unterricht einer kompletten Jahrgangsstufe (neun) umzusetzen und neben einer wöchentlichen ChangeWriters-Stunde auch im „ganz normalen Unterricht" an Methoden anzuknüpfen. Systematisch, mit mehreren Lehrkräften im Boot.
- Wieder andere experimentierten mit dem Einsatz der Methoden im Förderunterricht mit „verhaltensoriginellen" SchülerInnen.

Ergebnisse: Wie wird der Transfer der ChangeWriters-Methoden im Klassenzimmer erlebt

(Quelle: „Durch gelingende Beziehungen Schule verändern? Eine explorative Studie zur Implementation des ChangeWriters-Ansatzes an Schulstandorten", S. 23ff.)

- Aus Sicht der SchülerInnen ist in dem Unterricht, in dem ChangeWriters-Methoden umgesetzt wurden, die Beziehung zwischen SchülerInnen und PädagogInnen eine andere geworden. Sie ist offener, persönlicher, interessierter, wertschätzender und anerkennender.
- Die PädagogInnen nahmen die Veränderungen in der Beziehung zu ihren SchülerInnen durch mehr Zuwendung, Verständnis füreinander, eine differenziertere Wahrnehmung, Interesse, Vertrauen, Zutrauen und einen ressourcenorientierteren Blick ihrerseits wahr.

> „Bei mir hat die Fortbildung das Verhältnis zu den SchülerInnen verändert. Ich habe bereits zu einer Schülerin gesagt, dass ich mich freue sie zu sehen, statt zu fragen: Warum warst Du nicht da?! (...) Ich denke ganz anders über meine Schüler, bin verständnisvoller. Das hat meinen Horizont erweitert."
> Lehrerin



„Schule zeichnet sich ja oft dadurch aus, dass man defizitorientiert denkt und vielfach vielleicht auch arbeitet. Aber (...) dieser Change in dem Moment, ist tatsächlich die Hinwendung zu dem was Schüler eigentlich können und dass sie das selbst wahrnehmen, dass sie doch mehr können, als sie vielleicht selber glauben und dass man auch als Lehrer eine andere Perspektive, einen anderen Blick auf Schüler entwickelt und sieht: Ah, okay, der kann ja dieses und jenes und dann guck ich jetzt mal, wie ich das gewinnbringend für die Gruppe so zusammenfüge, dass wir alle was davon haben und letztlich ich auch als Lehrer - denn jeder Lehrer, jede Lehrerin fühlt sich natürlich besser wenn man Schüler zu Erfolgen bringt - , dass würde ich sagen ist für mich so der große Change."
Lehrerin

Diese Besinnung auf die eigenen Ressourcen und die Fähigkeit, in Beziehung zu sich selbst zu treten, wurde von SchülerInnen als gestärkt wahrgenommen.

In den Worten der SchülerInnen:

„Wir lernen, gut miteinander umzugehen."
Schülerin

„Wir sind teamfähiger geworden."
Schüler

„Die Klasse ist jetzt nicht mehr gegeneinander, die ist jetzt miteinander."
Schüler

- Die KollegInnen, die gemeinsam an der Fortbildung teilgenommen haben, gaben an teilweise enger zusammengewachsen zu sein und, dass es dem „Team gutgetan" habe. Sie seien motiviert durch das Wissen, dass es Gleichgesinnte mit gleicher Haltung an ihrer Schule gibt und Austausch möglich ist.

Ergebnisse: Der Einsatz von Tagebüchern in der Schule

(Quelle: „Durch gelingende Beziehungen Schule verändern? Eine explorative Studie zur Implementation des ChangeWriters-Ansatzes an Schulstandorten", S. 25f.)

- Der Einsatz von Tagebüchern wurde von vielen PädagogInnen als das Kernelement für eine Veränderung auf der Beziehungsebene geäußert. PädagogInnen, die das Geschriebene zum Lesen angeboten wurde, gelang ein anderer Zugang zu bisweilen sehr distanzierten SchülerInnen. Zu SchülerInnen, die ihnen bereits nah waren, wurde die Beziehungsebene entsprechend verstärkt.

„Und bei einzelnen Schülern merke ich extrem, wie sich einfach das Vertrauen nochmal gewandelt hat, also gerade durch das Tagebuch schreiben."
Lehrerin

- Einige SchülerInnen fordern die Lehrkräfte dazu auf ihnen zu antworten. Oft werden diese Inhalte zum persönlichen Gesprächsanlass genommen.
- Einige Lehrkräfte thematisierten die zeitliche und emotionale Grenze dessen, was sie an Tagebuchfeedback bewerkstelligen konnten. Den individuell empfundenen Belastungen wurde aber auch der Nutzen auf der Beziehungsebene gegenübergestellt, durch die simple Möglichkeit den SchülerInnen Wertschätzung entgegenzubringen und eine fundamentale Grundversicherung („der Lehrer mag mich nicht") aufzulösen.

„Also, das Tagebuch, man fühlt sich am Ende sehr befreit sag ich jetzt mal, wenn man die Probleme aufschreiben konnte, die man an dem Tag hatte oder in der Woche (...)."
Schülerin

- Die SchülerInnen haben einen unterschiedlichen Zugang zum Tagebuch. Ein Schüler malt, während die anderen schreiben. Ein anderer Schüler fing an, das Tagebuchschreiben mehr und mehr wertzuschätzen, auch weil er direktes Feedback zu seinen Einträgen von der Lehrkraft bekam.

Fazit:

(Quelle: „Durch gelingende Beziehungen Schule verändern? Eine explorative Studie zur Implementation des ChangeWriters-Ansatzes an Schulstandorten", S. 25f.)

Der ChangeWriters e.V. trifft mit seinem Ansatz, durch gelingenden Beziehungsaufbau Schule zu verändern, bei den interviewten PädagogInnen und SchülerInnen auf viele offene Ohren bzw. „leuchtende Augen", um einen Indikator aus der Resonanzpädagogik zu verwenden (Rosa und Endres 2016, S. 28). Die InterviewpartnerInnen stimmten darin überein, dass die Methoden der Beziehungsarbeit als „Grundkompetenz" für alle PädagogInnen sinnvoll und nützlich seien. Es handele sich nicht (nur) um eine „Interventionsmaßnahme" für besonders „verhaltensoriginelle" SchülerInnen und besonders sozialpädagogisch arbeitende Lehrkräfte. Auch gesellschaftlich und wissenschaftlich wird dieser Ansatz als relevant erachtet, positiv beworben und als lernförderlich belegt. Bildungspolitisch scheint die Beziehungsarbeit aber noch ein vernachlässigtes Thema zu sein, zumindest in der LehrerInnenausbildung. Hier springt der ChangeWriters e.V. mit den von ihm angebotenen Fortbildungen für PädagogInnen in eine Lücke – in eine „große Lücke", wie einige InterviewpartnerInnen verlauten ließen, für einen so kleinen Verein.

Unsere Wirkung ist von PHINEO bestätigt!

Wir wurden im Dezember 2019 als „nachweislich wirksames Projekt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt" mit dem PHINEO Wirkt-Siegel ausgezeichnet. Damit gehören wir zu den 275 wirkungsvollsten Organisationen Deutschlands.
PHINEO ist ein unabhängiges, gemeinnütziges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement. Das Wirkt-Siegel wird an gemeinnützige Projekte vergeben, die das Potenzial dazu haben, besonders wirkungsvoll zur Lösung eines konkreten gesellschaftlichen Problems beizutragen. Die Auszeichnung erfolgt nach einem wissenschaftlich fundierten Verfahren – der PHINEO-Analyse.
Der Themenreport „Zusammen stark sein" steht als kostenloser Download bereit. www.phineo.org/publikationen

„[...] Schüler nicht nur als Schüler zu sehen, sondern Schüler als Menschen zu sehen in ihrer Individualität. Das hört sich alles so platt an, aber so ist es aber: sie in ihrer Menschlichkeit zu sehen, in ihren Bedürfnissen zu sehen und da einen positiven Blick drauf zu bekommen."
Seminarteilnehmerin

3.3 Erreichte Wirkung im Berichtszeitraum

... in Zahlen und Worten

ChangeWriters-Schulen 2016

keine

ChangeWriters-Schulen 2017

1. Dinslaken
2. Dorsten
3. Herne

ChangeWriters-Schulen 2018

4. Gelsenkirchen
5. Jena
6. Oberhausen
7. Hamburg
8. Stuttgart
9. Berlin

ChangeWriters-Schulen 2019

10. Bielefeld
11. Witten
12. Herten
13. Duisburg
14. Erlangen
15. Wuppertal
16. Dortmund
17. Hamburg
18. Hamburg

Seminarteilnehmende

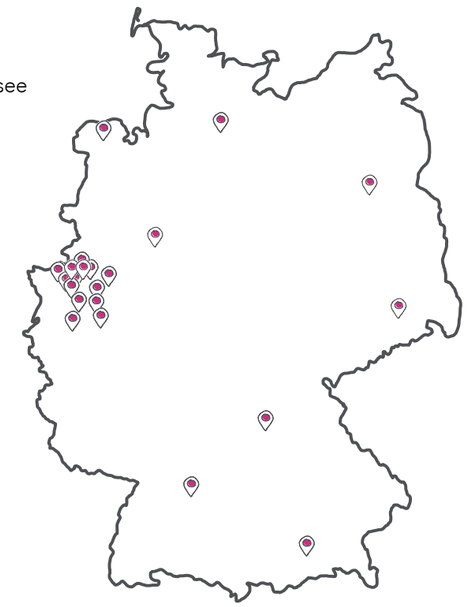
2016: keine
2017: 100 PädagogInnen
2018: 130 PädagogInnen
2019: 150 PädagogInnen

Im Berichtszeitraum 2019:

Seminartage ChangeWriters-Schulen:	20
Seminartage offene Praxisseminare:	12
Folgeveranstaltungen an ChangeWriters-Schulen:	4
Vertiefungsveranstaltungen:	4
Workshops, SchiLF o.Ä.:	13
Ausbildungstage ChangeWriters-TrainerInnen:	5
Vereinsevents	6
Sonstige Veranstaltungen:	6
ChangeLetter (Newsletter):	12

Einsatzorte 2019:

- Berlin
- Bielefeld
- Dinslaken
- Dorsten
- Dortmund
- Dresden
- Duisburg
- Erlangen
- Gelsenkirchen
- Großefehn (Ostfriesland)
- Hamburg
- Herrsching/Ammersee
- Herten
- Köln
- Monheim
- Oberhausen
- Remscheid
- Schermbeck
- Stuttgart
- Voerde
- Witten
- Wuppertal



Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern:

„Der Unterricht mit ihr ist, sage ich mal, sozialer mit der Lehrerin, die diese Fortbildung gemacht hat.“

„Man kann sich so viel besser fühlen, wenn man die Dinge aufgeschrieben hat, es ist wie ein Gespräch mit sich selbst.“

„Ab der zweiten oder dritten Stunde habe ich die offene Atmosphäre gespürt, dann habe ich mich immer wohler und sicherer gefühlt. So konnte ich mehr nachdenken und auch offener Tagebuch schreiben.“

„Das Tagebuchschreiben entspannt einfach, wenn ich mal einen Scheißtag habe.“

„Sie hat sich auch für andere Dinge interessiert, aus dem Privatleben zum Beispiel.“

Hier gibt es Zeit, wo wir einfach so sein können wie wir sind, ohne kritisiert zu werden.“

Rückmeldungen von Pädagoginnen und Pädagogen:

„Natürlich gab es nach drei Jahren intensiver ChangeWriters-Methoden eine Fülle von berührenden Geschichten. Was mich bis heute stolz macht ist, dass eine Schülerin im Interview gesagt hat: „Herr […] hat mein Leben gerettet.“ Ein unglaublich tolles Kompliment und Motivation zugleich immer weiter zu machen und seine Schüler nie aufzugeben!“

„Wir sind zu einer richtigen Gruppe zusammengewachsen.“

„Ich habe die ersten Tage des neuen Schuljahres genutzt, um ein Klassen - und Nähegefühl mit den Schülern aufzubauen. Heute haben wir dann den Film Freedom Writers geguckt und am Ende habe ich die Tagebücher verteilt. Das war ein absoluter Gänsehautmoment und sowohl Schüler als auch ich kämpften mit den Tränen. Sie haben dann auch alle schon etwas eingetragen und wer hat es mir zu lesen gegeben? Der Schüler, zu dem ich mich bei der Fortbildung an einem Porträt versucht habe! Ich habe das Gefühl, es könnte wirklich etwas Schönes und Gutes entstehen! 1000 Dank noch einmal für diese tolle Fortbildung, die mich mit ganz neuer Energie in das Schuljahr gehen lässt.“

„Ich spiele gerne und diese Tools [der ChangeWriters Fortbildung] finde ich sehr zielführend. (…) Man kann da mit Spaß nochmal anders lernen; man kann vor allen Dingen (…) bestimmte abstrakte Inhalte (…) erfahrbar machen und das finde ich einfach: das muss mehr in die Schule rein.“

„Einer meiner Schüler (7.Klasse), der sehr niedergeschlagen, blass und traurig zur Schule kam/kommt, zeichnete vor ein paar Tagen in sein Tagebuch ein zerbrochenes Herz und darunter stand in seiner krakeligen Schrift „KAPUTT“. Ich weiß von ihm, dass sich seine Eltern trennen wollen. Für mich war das ein sehr großer emotionaler Moment, da ich (wieder mal) gesehen habe, mit welchen Situationen manche/viele Schüler sich jeden Tag beschäftigen müssen, ohne dass wir es bemerken!“

Blick in die Praxis: Folgetreffen

Schule: Hauptschule Am Dahlbusch, Gelsenkirchen
Durchführung Seminar: Sommer 2018
Besonderheit: sechs Folgetreffen vereinbart

www.hauptschule-am-dahlbusch.de
Auf der Homepage wurden wir so angekündigt (2018):

Unsere Schule ist jetzt ChangeWriters-Schule

Wir sind vom Verein „ChangeWriters - Deine Geschichte, deine Zukunft e.V." zu ihrer neuen ChangeWriters-Schule erkoren worden. Das Ziel des Vereins ist es, die SchülerInnen und LehrerInnen näher zusammen zu bringen: „Unsere lebendigen Seminare geben Pädagogen Entlastung und Schülern Sicherheit. Sie sorgen für neue Erfahrungen im Klassenraum und erhöhen die Bildungschancen von benachteiligten Jugendlichen."

Wir freuen uns sehr über die zukünftige Zusammenarbeit und die neuen Erfahrungen, die wir in diesem Rahmen machen werden. Zuerst dürfen wir in diesem Schuljahr mit mehr als zehn KollegInnen an einem viertägigen Praxisseminar teilnehmen, um damit den Grundstein für ein Projektstart in diesem Jahr zu legen. Anschließend werden wir gemeinsam ein Angebot für unsere SchülerInnen ausarbeiten und im darauffolgenden Schuljahr 2018/19 an unserer Schule anbieten.
Wir danken dem ChangeWriters e.V. vielmals für ihr Vertrauen!

Rückmeldungen im Rahmen des Folgetreffens:

„Diese Übungen zu machen sind auch Teil einer Haltung und die ist ganz nahe bei meiner. Da war die Hürde nicht sehr groß, das auszuprobieren."

„Ich fand die Idee von Anfang an ziemlich cool, die Schüler über das Tagebuch schreiben zu erreichen und dazu erlebnispädagogische Übungen zu machen."

„Es ist gut, die Übungen noch einmal zu wiederholen, man vergisst viele so schnell wieder."

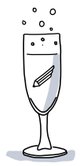
„Ich war so erstaunt, dass die Schüler sich einfach die Tagebücher nehmen, sich hinsetzen und drauflos schreiben. Sogar die Jungen."

04 Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

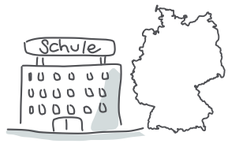
Meilensteine 2020 / 2021

20 weitere freie Trainerinnen und Trainer werden an insgesamt 10 Seminartagen ausgebildet.



Unsere Schulkooperationen werden bundeweit um 9 neue ChangeWriters-Schulen erweitert, an denen unser Praxisseminar durchgeführt wird.

Alle 20 bestehenden ChangeWriters-Schulen (weiterführende Schulen) werden kontinuierlich in Form von regelmäßigen Folgetreffen begleitet.

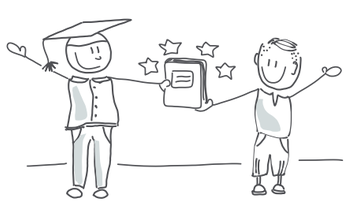


Insgesamt profitieren bis Ende 2020 bis zu 600 PädagogInnen von den ChangeWriters Methoden.

3 offene Praxisseminare finden in unserem Seminarraum in Dorsten statt.

Ein neues Konzept für ein ChangeWriters-Programm, welches sich direkt an SchülerInnen richtet, wird entwickelt.

Durchführung von Vertiefungsveranstaltungen: Wertschätzung durch Visualisierung (April), ChangeWriters Aktionstag (September), Regionaltreffen Ruhrgebiet (April), ChangeWriters-Praxisseminar Refresher (zweitägig, Juni)



Implementierung des Schülerinnen- und Schülerprogramms an ChangeWriters-Schulen

20 weitere freie Trainerinnen und Trainer werden ausgebildet

30 neue ChangeWriters-Schulen (weiterführende Schulen), bundesweit

4.2 Chancen und Risiken

Die Aktivitäten von 2017 – 2019 haben dazu geführt, dass sich die Qualität unseres Praxisseminars in der Form auszahlt, dass positiv über die Seminare in Lehrerkollegien berichtet wird.

Die Folge wird beispielhaft im Ruhrgebiet deutlich, wo bereits zehn Schulen zu ChangeWriters-Schulen wurden. Das Netzwerk der Menschen, die mit den ChangeWriters-Methoden erfolgreich arbeiten, steigt kontinuierlich an. Die Ergebnisse der explorativen Studie des INIB Instituts und die Verleihung des PHINEO Wirkt-Siegels bestätigen die Wirksamkeit unserer Arbeit auch aus Sicht von Akteuren, die als Außenstehende unseren Verein betrachten und begleiten.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich gezeigt, dass eine gewisse Handlungsroutine innerhalb des Vereins bei der bundesweiten Umsetzung der Praxisseminare entstanden ist, so konnten z.B. organisatorische Hürden überwunden werden.

Eine wachsende Zahl freier Trainerinnen und Trainer gibt uns neue Möglichkeiten, unser Programm an noch mehr Schulen zu implementieren.

Das macht den Weg frei für mindestens zehn neue ChangeWriters-Schulen im Jahr 2020 und 30 weitere im Jahr 2021.

Neues Programm: „ChangeWriters für Schülerinnen und Schülern"

Wir entwickeln derzeit an Angebot für Schülerinnen und Schüler unserer ChangeWriters-Schulen.

Geplant sind u.a. ganztägige Aktionstage und ein Ferienangebot. Die Umsetzung des Programms wird unseren Methoden einen zusätzlichen Schub verleihen, denn es wird die Möglichkeit geben, Erfolgsgeschichten sichtbarer zu machen, als es im Moment für uns möglich ist.

Der Weg scheint also frei für eine zügige Verbreitung bei gleichbleibender Qualität.

An Schulen

Doch die Ergebnisse der INIB Studie verdeutlichen auch, dass es unterschiedliche innerschulische Parameter gibt, die die Wirkung unserer Arbeit beeinflussen. Da ist der alltägliche Druck zu nennen, dem Lehrkräfte und SchülerInnen ausgesetzt sind und den Rückschluss ermöglichen, dass es keine Zeit gibt, junge Menschen zu hören und sich auf der Beziehungsebene mit ihnen zu beschäftigen. Im günstigsten Fall nehmen sich die LehrerInnen jedoch die Zeit, die sie zum Beziehungsaufbau benötigen. Dafür benötigen sie auch grünes Licht und die Unterstützung von der Schulleitung.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten (LehrerInnen, Schulleitung, didaktische Leitungen, Schulsozialarbeit, etc.) wäre die optimale Grundlage für den wirkungsvollen Einsatz unserer Methoden. Doch das Zusammenspiel der Professionen gestaltet sich im hektischen Schulalltag als herausfordernd. Die Einflussmöglichkeiten des Vereins sind in dieser Hinsicht eher gering. Und das führt auch dazu, dass die Akquise neuer Schulen nicht selbstverständlich ist.

Lehrerinnen und Lehrer müssen vom Unterricht freigestellt werden. Der dadurch entstehende Unterrichtsausfall während der Seminartage muss aufgefangen werden. Für die ein oder andere Schule ist diese Hürde noch zu hoch. Als Hürde aus schulischer Sicht werden auch immer wieder die Kosten für das Praxisseminar angesehen. Obwohl diese dank Stiftungszuschüssen geringgehalten werden können, liegen sie dennoch im Einzelfall höher als der gesamte Schuletat eines Jahres. Hier gilt es für uns weiterhin, die Schulen zu unterstützen und beim Aufbau eines Finanzierungsmodells zu helfen.

Unsere Gesellschaft benötigt dringend ein alternatives Lebensmodell, um Verrohung, Vereinzelung, Hate Speach und Verunglimpfung zu überwinden. Wir benötigen würdevolle Beziehungen, Wertschätzung und Respekt als Modell eines wertvollen Miteinanders. Der ChangeWriters e.V. ist bereit, seinen Beitrag zu

Unser bisheriger Weg

ChangeWriters e.V. wurde als gemeinnütziger Verein mit Sitz Dorsten/NRW im Jahr 2014 gegründet.

2015 erarbeitete das (bis dahin) ehrenamtliche Team einen Plan, um aus der Vision Stück für Stück Wirklichkeit zu machen.

2016 fand eine Fördergemeinschaft aus verschiedenen Stiftungen unseren erarbeiteten Plan überzeugend und machte die Einstellung von drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich.

2017 führte der Verein die ersten Praxisseminare durch.

2018 konnte die Arbeit des Vereins bundesweit an weiterführenden Schulen durchgeführt werden.

2019 hat sich die Arbeit verstetigt und der Verein konnte das Seminarangebot ausbreiten. Die zweite Förderphase der Stiftungen begann im September.

Konstant: Seminare und neue ChangeWriters-Schulen, Vertiefungsveranstaltungen

Blick in die Praxis: ChangeWriters Aktionstag

Durchführung: 24.9.2019
Besonderheit: eine Veranstaltung im Rahmen der TalentTage Ruhr 2019
Teilnehmende: 50 PädagogInnen sowie SchülerInnen unterschiedlicher Schulen
Workshops: Visualisieren mit Stift und Papier, Freedom Writers Methoden, Methodentauschbörse, Rap, Tanz, intuitives Bogenschießen

Rückmeldungen:

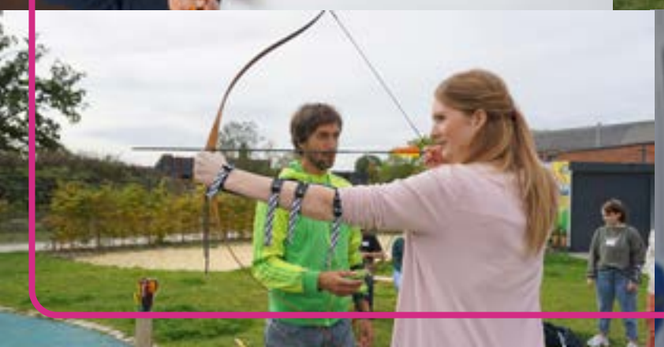
„Besonders gelungen fand ich den Einstieg in den Tag, ein kleines Spiel und schon hat man Kontakt zu anderen. Und das macht ja auch die Arbeit mit den Methoden und Materialien aus."

„Es hat einfach Spaß gemacht!"

„Das Happening „Schüler treffen Lehrer und umgekehrt" ist etwas ganz besonderes und hat einen ganz besonderen Zauber."

„Hier ist eine besondere Stimmung, eine Art Aufbruchstimmung im Raum."

„Ich finde, es ist etwas Besonderes, wenn man – wie hier – auf Personen trifft, die auch etwas im Schulsystem verändern wollen."



05 Organisationsstruktur und Team

Transfer
wird umgesetzt durch...

... das hauptamtliche Team
Das Team wird getragen vom ...

... Vorstand
Der Vorstand wird gewählt von ...

... Mitglieder
ChangeWriters e.V.

leisten!

5.1 Vorstellung der handelnden Personen

5.1.1 Ehrenamtlicher Vorstand

Christin Bartmann

Christin Bartmann ist seit 2016 ehrenamtlicher Finanzvorstand. Sie ist hauptberuflich Teamleiterin der Hauptbuchhaltung eines internationalen Konzerns im Media Bereich in Hamburg. Ursprünglich hat sie die Ausbildung zur Steuerfachangestellten absolviert, BWL mit Schwerpunkt Steuerrecht studiert und die Weiterbildungen zur Konzern- und Bilanzbuchhalterin gemacht.

Felix Backherms

Felix Backherms ist Lehrkraft mit den Fächern Englisch und Erziehungswissenschaften. Sein Studium absolvierte er an der Ruhr-Universität Bochum. Danach erfolgte sein Referendariat zum 2. Staatsexamen in Gelsenkirchen, wo er seither auch unterrichtet. Das ChangeWriters-Projekt begleitete er von Anfang an, wurde 2014 Gründungsmitglied und zugleich Vorsitzender des Vereins ChangeWriters e.V..

Jörg Knüfken

Jörg Knüfken ist Dipl. Sozialpädagoge, dessen berufliche Anfänge (1994-2001) in der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit liegen. 2001 übernahm er die Projektsteuerung für die Gründung eines Jugendhauses in einer Kommune im Münsterland, bevor er 2003 als sozialpädagogische Fachkraft nach Wesel wechselte, wo er an unterschiedlichen Hauptschulen bis 2016 tätig war. In dieser Zeit entwickelte er mit SchülerInnen die Formate und Methoden, aus denen sich das Programm der ChangeWriters entwickelte. 2013 veröffentlichte er das Buch „Das Wunder bleibt aus: Tagebuch über ein erfolgreiches Hauptschulprojekt" (Careline Verlag) und ließ sich in den USA zum Freedom Writers Teacher und zum Trainer für ErfahrungsOrtientiertes Lernen (EOL) ausbilden. Seit 2016 ist er hauptamtlicher Geschäftsführer des Vereins.

„[...] Wir arbeiten in der Gegenwart, schauen aber auf die Lebensgeschichte von jungen Menschen zurück und gehen dann gemeinsam weiter und bauen Zukunftsperspektiven auf."
Seminarteilnehmerin

5.1.2 Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Tanja Backherms

Tanja Backherms (M.A., angehende „Fördermittelmanagerin für gemeinnützige Organisationen") ist Mitbegründerin des ChangeWriters e.V.. Bewegt durch die Methoden und den „Spirit", engagierte sie sich von Anfang an ehrenamtlich, während sie nach Abschluss ihres Studiums zunächst als Projektreferentin für Internationale Verständigung bei der Stiftung Mercator tätig war. Im März 2017 übernahm sie als hauptamtliche Mitarbeiterin den Tätigkeitsbereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.

Ina Raßbach

Ina Raßbach sammelte erste berufliche Erfahrungen als Hotelfachfrau, doch ihr beruflicher Werdegang nahm einige Wendungen. Unzählige Kompetenzen erwarb sie In dieser Zeit als Assistentin der Geschäftsführung bei der METALOG Academy. Als Bildungsreferentin ist sie seit Januar 2019 im Team, leitet die Seminararbeit und ist mitverantwortlich für die inhaltliche Weiterentwicklung der Seminare.

Yvonne Herzig

Yvonne Herzig arbeitete als Sozialpädagogin und Bildungsreferentin im Freiwilligendienst mit jungen Erwachsenen und war in leitender Position in der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Den ChangeWriters e.V. begleitet sie seit seiner Gründung und bringt ihre Expertise seit November 2019 hauptamtlich als Bildungsreferentin ein.

Christine Schwenteck

Christine Schwenteck war 10 Jahre als Schulsozialarbeiterin tätig und hat das Projekt ChangeWriters von der ersten Stunde an begleitet. An unterschiedlichen Schulen sammelte sie beeindruckende Erfahrungen und hat unzählige Erfolgsmomente durch den Einsatz der Methoden zum Beziehungsaufbau erleben können. Seit der Gründung des Vereins begleitete Christine das Team ehrenamtlich und seit September 2019 hauptamtlich als Bildungsreferentin.

Claudia Esser

Claudia Esser (Dipl.-Ing.) hat 2014 eine Ausbildung zur Wirtschaftsmediatorin absolviert und orientierte sich beruflich um. Es folgte die Gründung der manufactur für Illustration und Visualisierung. 2016 absolvierte sie eine Ausbildung zur EOL-Trainerin. Für ChangeWriters e.V. ist sie seitdem zuständig für Illustrationen und Visualisierung.

Unsere ersten ausgebildeten ChangeWriters-TrainerInnen

5.1.3 ChangeWriters-TrainerInnen

Hendrik Bahr

Lehramtsstudent aus Bonn

„Ich möchte auch anderen (zukünftigen) Lehrkräften und PädagogInnen vermitteln, wie wichtig, aber auch wie schön es ist, Lernenden Wertschätzung gegenüber zu bringen. Ich möchte, dass Lehrende sehen, dass jeder Schüler und jede Schülerin Stärken hat, die genutzt werden können, auch, wenn diese nicht immer im Schulalltag zur Geltung kommen."

Silke Fiedeler

Rechtsanwältin und Mediatorin aus Essen

Ihr Lebensmotto nach Wilhelm von Humboldt „Im Grunde sind es die Verbindungen zwischen Menschen, die dem Leben seinen Wert geben." und ihre Leidenschaft für das Tagebuch führten sie zu uns. „Die ChangeWriters verkörpern für mich ein authentisches, respektvolles, wertschätzendes, kreatives, freudvolles, emphatisches, verbindendes und zukunftsweisendes Miteinander. Das möchte ich als Trainerin gerne weitergeben."

Simone Holtkamp

Sozialpädagogin und systemische Familien- & Kindertherapeutin aus Dinslaken

Ihre Überzeugung hat Power!
„Die ChangeWriters haben mich sofort angezogen, mit ihrer grundsätzlichen Haltung der Wertschätzung, dem lebendigen, ganzheitlichen Lernen und dem Fokus auf der Kraft der Gemeinschaft. Ich hoffe als Trainerin davon mehr in die Schulen und damit in die Welt zu bringen!"

Silke Krämer

Didaktische Leiterin an unserer Partnerschule in Oberhausen

Sie arbeitet seit vielen Jahren mit Methoden, die den Beziehungsaufbau fördern.
„Schule muss sich aus meiner Sicht verändern, um die Kinder und Jugendlichen gut auf ein Leben in einer komplexen, sich schnell verändernden Welt vorzubereiten. Dabei sind die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und tragfähige Beziehungen sehr bedeutsam. Und das ChangeWriters-Konzept setzt genau dort an. Ich möchte sehr gerne dazu beitragen, diesen innovativen und sehr praxisorientierten Ansatz gemeinsam mit anderen engagierten TrainerInnen weiter in die Welt zu bringen."

Britta Hülder

Psychologin und Familientherapeutin aus Dorsten

Sie begleitet uns seit vielen Jahren, umso mehr freuen wir uns auf diese neue Zusammenarbeit.
„In der Schulpsychologie arbeite ich bereits gelegentlich als Referentin und Supervisorin und möchte hier meine Fähigkeiten verbessern. Zudem schließe ich nicht aus in ein oder zwei Jahren, […], auch für die ChangeWriters Seminare zu geben!"

Irene Lange

Lehrerin in Neuenhagen (Brandenburg)

Ihre Gründe für die Train the Trainer-Ausbildung:

- Weil ich in meinem Berufsalltag das Konzept und das Methodentraining als die wertvollste Fortbildung, Bereicherung, Hilfe, überhaupt empfunden habe.
- Ina und Jörg mich sofort mit ihrer Begeisterung infiziert haben, mich ermutigt haben, Ungewöhnliches auszuprobieren.
- Die Effekte auf meinen Unterricht, die Lernatmosphäre, Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern so groß waren.
- Weil ich wirklich denke, damit der wachsenden Chancenungleichheit unseres Bildungssystems ein kleines bisschen entgegen wirken zu können!
- Weil man dadurch mit ganz tollen Menschen in Kontakt kommt und bleibt.

Gerd Ruoß

Schulsozialarbeiter und Erlebnispädagoge in Stuttgart

Seine ChangeWriters-Erfahrung beginnt so: „Ich bin jemand, der KEIN Tagebuch schreibt…"
„Zum Glück habe ich mich drauf eingelassen, denn schnell habe ich gemerkt, dass die Inhalte der Fortbildung zu 100% auf mich zugeschnitten sind […]. Vielmehr noch: ChangeWriters verbindet sämtliche mir schon bekannte Methodiken in einem neuen Rahmen und einem Setting, welche das Potential haben, unsere Jugendlichen und Kids anders zu erreichen. Zudem fließen immer wieder neue Ideen, Ansätze, Materialen und Methoden ein, die meinen pädagogischen Werkzeugkasten weiter füllen.

Wäre da nicht das Tagebuchschreiben… - das ich längst schon seit Jahren mache, nur eben auf eine ganz andere Art und Weise, wie mir bei der Fortbildung bewusst wurde: Ich fotografiere viel und führe einen ziemlich exakten Kalender […] so dass man aus allen Puzzleteilen ein Tagebuch erstellen könnte – nur eben digital. Da mich der ChangeWriter-Ansatz überzeugt hat, ich auch dort meine individuellen Fähigkeiten mit einbauen kann […] ist es nur logisch, bei der ersten Train the Trainer-Fortbildung mit dabei zu sein."

Rahel Schelb

Lehrerin aus der Schweiz

Sie arbeitet bereits erfolgreich mit Tagebüchern in der Schule.
„Kinder drücken so manches Jahr die Schulbank. Wie wertvoll, wenn sie in all diesen Stunden nebst Lesen und Schreiben auch etwas für die Seele lernen. Dass sie gesehen werden, sich gehört fühlen. Dass da jemand ist, dem es nicht egal ist, wie es ihnen geht. Dass ihre Überlegungen ernst genommen werden und sie etwas bewirken können. Dass sie ihr Potential entfalten können.

Die Ausbildung der ChangeWriters ist ein Geschenk an die Kinder und Jugendlichen. Und der Fokus, der hier auf den Unterricht und seine Möglichkeiten gelegt wird, ist mein Herzensanliegen in meiner Arbeit mit jugendlichen Schülern und Schülerinnen. Und je mehr solche Seminare durchgeführt werden, desto mehr Lehrkräfte bekommen ganz konkretes hilfreiches Werkzeug an die Hand. Und desto mehr Kinder und Jugendliche haben die Chance, davon profitieren zu können."

Natalie Vennemann

Mitarbeiterin im Hospizdienst aus Dorsten

Sie begleitet trauernde Kinder und Jugendliche und ihre Familien.

„Mein Interesse liegt darin jedem Menschen mit offenen Ohren gegenüber zu stehen und zu verstehen, was diesen Menschen ausmacht. Ich bin mir sicher, dass jeder für sich so viele Ressourcen hat, die ihm die Möglichkeit eröffnen sein Leben so zu gestalten, dass es positive Momente bereithält. Das ermöglicht mir meine Arbeit im hospizlichen Bereich und diese Haltung finde ich bei den ChangeWriters wieder. Mir machen die Methoden Spaß und erscheinen mir sehr sinnvoll, um mit den Kids in den Kontakt zu kommen."

Annekathrin Weber

Pädagogin im Bereich der Gesundheitsförderung in Dresden

Sie ist Multiplikatorin für das Programm „MindMatters – Mit psychischer Gesundheit gesunde Schule entwickeln" und Koordinatorin für gesundheitliche Chancengleichheit bei der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

„Die ChangeWriters-Methoden ermöglichen einen Perspektivwechsel und neue Zugänge, stärken Teilhabe, Resilienz, Lebenskompetenzen und Wohlbefinden - das ist gesundheitsfördernd für alle."

„Ich freue mich, weil ich schon am ersten Tag Sicherheit gewonnen habe, auch selber Seminare durchführen zu können, die Inhalte und Tiefe wirklich zu kennen und ich glaube, wir werden hier richtig gut vorbereitet"
Rahel Schelb

5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Wir bedanken uns bei unseren **Förderern**, die unsere Arbeit durch finanzielle Untertützung ermöglichen:

Bundesweite Förderpartner:

Weitere Förderpartner:

Wir bedanken uns für die **gute Zusammenarbeit** bei:

Institut für Innovation und Beratung an
der Evangelischen Hochschule Berlin e. V.
Teltower Damm 118-122
14167 Berlin (Steglitz-Zehlendorf)

manusfactur Claudia Esser
Visuelle Kommunikation und Illustrationen
Fürst-Leopold-Platz 1
46284 Dorsten

Das Leo - Jugendzentrum in Dorsten
Räume und Catering für
Veranstaltungen
Kontakt:
DAS LEO - Soziokulturelles Zentrum
für Dorsten-Hervest
Fürst-Leopold-Allee 70
46284 Dorsten

Stiftung TalentMetropole Ruhr gGmbH
Bochumer Straße 86
45886 Gelsenkirchen

Stadt Dorsten
Halterner Straße 5
46284 Dorsten

Respect macht Schule
Respect e.V.
Kahlendamm 10

30657 Hannover

Metalog ®
Bereitstellung von Trainingstools und
Methoden
Kontakt:
Metalog training tools OHG
Gewerbering 18
82140 Olching

Michael Kobbeloer/Emodaktik ®
Angebot von
Vertiefungsveranstaltung
Kontakt
Emodaktik
Lönsweg 64
29549 Bad Bevensen

Verein der didaktischen Leitungen NRW
Heinestr. 22
46117 Oberhausen

SchreibSchwung
Ehrenbergstraße 54
22767 Hamburg

Forum Eltern und Schule –
Weiterbildungszentrum
Unterstützung und Bereitstellen von
Räumen bei Trainingsveranstaltungen
Kontakt:
Forum Eltern und Schule
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Freedom Writers Foundation
Inspiration und fortlaufende
Unterstützung
Kontakt
Freedom Writers Foundation
P.O. Box 41505
Long Beach, CA 90853

06 Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Name der Organisation	ChangeWriters e.V.
Sitz der Organisation	Fürst-Leopold-Platz 1, 46284 Dorsten
Gründung der Organisation	27.03.2014
Rechtsform	Gemeinnützig anerkannter Verein
Kontaktdaten	Jörg Knüfken joerg.knuefken@changewriters.de Tel.: 02362/7853139

Link zur Satzung (URL)
https://www.changewriters.de/media/ChangeWriters_Vereins-Satzung_201702.pdf

Registereintrag	AG Gelsenkirchen, VR 2065, 08.05.2014
Gemeinnützigkeit	i.S.d. § 51 ff. AO

Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zweicke:

- Förderung der Erziehung und Bildung
- Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe

Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO.
Finanzamt Marl, 23.5.2019
Arbeitsnehmer*innenvertretung keine

Personalprofil

Angaben in Köpfen

(in Klammern umgerechnet in Vollzeitstellen)	2018	2019
Anzahl Mitarbeiter*innen	**7**	**9**
davon hauptamtlich	3	5
davon Honorarkraft	1	1
davon ehrenamtlich	3	3

Hauptamtliche MitarbeiterInnen 2019:

Jörg Knüfken, Geschäftsführung
Tanja Backherms, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit
Ina Raßbach, Bildungsreferentin
Christine Schwenteck, Bildungsreferentin
Yvonne Herzig, Bildungsreferentin

Honorarkräfte, geringfügige Beschäftigung 2019:

Claudia Esser, Visualisierung und Moderation

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungs-organ

1. Höchstes Gremium ist die Mitgliederversammlung.
2. Die Leitungsebene hat der Vorstand inne. Dazu zählt der geschäftsführende Vorstand, der Vorsitzende sowie der Finanzvorstand.
3. Daneben gibt es eine Geschäftsführung.

Leitungsebene:

Felix Backherms, Vorstandsvorsitzender
Christin Bartmann, Finanzvorstand
Jörg Knüfken, geschäftsführender Vorstand

Die Leitungsebene ist ehrenamtlich tätig. Laut § 6 der Satzung wird der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt bis zu seiner Neuwahl im Amt. Beschlüsse des Vorstands können bei Eilbedürftigkeit auch schriftlich oder fernmündlich gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu diesem Verfahren schriftlich oder fernmündlich erklären.

Schriftlich oder fernmündlich gefasste Vorstandsbeschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

Der Vorstand tagt einmal im Monat.

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium, welches mindestens einmal im Jahr tagt. Der Verein hat 26 ordentliche Mitglieder (Stand 2019).

Keinem der ordentlichen Mitglieder kommt eine gesonderte Position zu, außer die der bereits genannten Positionen des gewählten Vorstands. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt und ehrenamtlich tätig. Die Mitgliedschaft ist in der Satzung geregelt. Ordentliche Mitglieder sind Mitglieder, die am täglichen Vereinsleben teilnehmen.

Neben einer ordentlichen Mitgliedschaft gibt es die Fördermitgliedschaft (26 fördernde Mitglieder, Stand 2019). Förderndes Mitglied kann jeder werden, der die Aufgaben des Vereins ideell und materiell zu fördern bereit ist. Fördernde Mitglieder haben das Recht zur kostenlosen Teilnahme an vom Verein organisierten Bildungsveranstaltungen im Jahr, die nicht zum Seminarprogramm des Vereins gehören.

Über den Antrag auf Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand.

Beide Mitgliedschaften enden durch Austritt, Ausschluss oder Tod. Der Austritt eines Mitgliedes ist nur zum Quartalsende möglich. Er erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von 4 Wochen. Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es schuldhaft in grober Weise die Interessen des Vereins verletzt.

Über den Ausschluss beschließt die Mitgliederversammlung, wobei eine Mehrheit von 3/4 der abgegebenen Stimmen erforderlich ist.

6.2.2 Internes Kontrollsystem

Diese Aufgabe kommt sowohl dem Vorstand als auch den ordentlichen Mitgliedern zu. Die Buchhaltung ist ausgelagert und wird extern von der Treuhand West Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verwaltet.

Eine jährliche Prüfung wird vom Finanzvorstand vorgenommen und ordentlichen Mitgliedern offengelegt. Alle Investitionen, die das Budget von 500,00 Euro übersteigen, werden nach dem Sechsaugenprinzip im Vorstand entschieden.

6.3 Verbundene Organisationen

Die Projektsteuerung und Organisationsentwicklung wird gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern gestaltet.

6.4 Umwelt- und Sozialpolitik

Eine wichtige Grundlage unserer Arbeit bildet eine Safeguarding Policy, in der wir alle Personen, die direkt oder indirekt an der Umsetzung der Vereinsinhalte beteiligt sind, für den Schutz von Kindern und Jugendlichen sensibilisieren (siehe Punkt 6.5).

Nach diesem Verständnis gehen wir auch innerhalb der Organisation wertschätzend und respektvoll miteinander um.
Das Einkommen liegt allen MitarbeiterInnen und dem Vorstand transparent vor und wurde vor dem Projektstart gemeinsam festgelegt.

Allen MitarbeiterInnen wird eine gesunde Life-Work-Balance ermöglicht. Neben flexiblen Arbeits- und Bürozeiten wird ebenfalls eine Homeoffice-Regelung genutzt. Damit gewährleitet der Verein die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nach unserem Verständnis kann die Organisation nur gut und stark wachsen, wenn sich auch die MitarbeiterInnen gut und leistungsstark fühlen.

Alle hauptamtliche MirarbeiterInnen haben mit Hilfe des Team Management Profils (nach Margerison-McCann) ein eigenes Präferenzprofil sowie ein Einzelcoaching erhalten, um den Arbeitsbereich möglichst im Präferenzbereich zu gestalten.
Das unterstützt unser Anliegen, dass sich jede/r frei entfalten kann und seine Qualifikationen bestmöglich einsetzt.

Zum Schutz der Umwelt achten wir auf eine gute Foot-Print-Bilanz auf unseren Dienstreisen. Ist eine Anreise mit dem PKW nicht unbedingt notwendig, nutzen die MitarbeiterInnen klimafreundliche Verkehrsmittel.

6.5 Safeguarding Policy

Kinderschutz wird bei uns groß geschrieben

Im Sinne unserer Erfahrungen und Grundsätze ist es uns ein besonderes Anliegen, alle Personen, die direkt oder indirekt an der Umsetzung der Vereinsinhalte beteiligt sind, für den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren.

Unsere Policy gilt für Vereins- und Fördermitglieder, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und TrainerInnen. Darüber hinaus sprechen wir mit unserer Policy Veranstaltungsteilnehmende an.

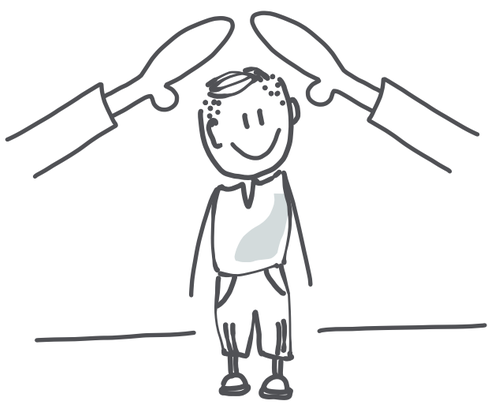
Mit der Safeguarding-Policy stellt der ChangeWriters e.V. sicher, dass der Schutz von Kindern und jungen Erwachsenen sowie anderen vulnerablen Personen als Qualitätsmerkmal in die eigene Arbeit integriert wird. Ziel ist es, diese Personen in ihren Rechten zu stärken und vor sexuellem, emotionalem oder physischem Missbrauch, Ausbeutung sowie Vernachlässigung, häuslicher und struktureller Gewalt zu schützen.

Die vier Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention, welche das Recht auf Gleichbehandlung, den Vorrang des Kindeswohls, das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung sowie die Achtung vor der Meinung des Kindes umfassen, sind selbstverständlicher Teil unserer Haltung.

Darüber hinaus bilden die geltenden Gesetze der Bundesrepublik Deutschland und der jeweiligen Bundesländer zum Kinder- und Jugendschutz sowie die jeweiligen Schulgesetze der Bundesländer, wie in der Safeguarding-Policy dargestellt, den rechtlichen Rahmen unserer Arbeit.

Aktuell wird eine Handreichung der Safeguarding Policy mit Unterstützungsangeboten und Verfahrensmöglichkeiten in Verdachtsfällen für Seminarteilnehmende erarbeitet.

Ansprechpartnerin:
Christine Schwenteck, Safeguarding-Beauftragte des ChangeWriters e.V.
christine.schwenteck@changewriters.de
Tel.: 02362 / 78 53 139



Wir sind Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Damit legen wir ein Plus an Informationen offen, welche über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgehen.

07 Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Unsere Buchhaltung sowie die jährliche betriebswirtschaftliche Auswertung werden extern von der Treuhand West GmbH unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung erstellt. Der Jahresabschluss erfolgt unter Beachtung des IDW Standards (IDW S 7). Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Adresse

Treuhand West GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft
Rottmannsiepe 1
45894 Gelsenkirchen

Die Prüfung wird von Christin Bartmann, Finanzvorstand ChangeWriters e.V. vorgenommen.

7.2 Vermögensrechnung (in €)

Aktiva (Mittelverwendung)

Währung, Einheit	2019	2018
I. Anlagevermögen		
1. Immaterielles Vermögen (z.B. Software)	11.608,00	5.977,00
2. Sachanlagen	697,00	915,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	1.218,00	2.066,00
II. Umlaufvermögen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.000,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.645,22	3.832,90
3. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	197.353,14	145.612,75
III. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	120,00
Summe Vermögen	**214.521,36**	**159.523,65**

Passiva (Mittelherkunft)

Währung, Einheit	2019	2018
I. Eigenkapital		
1. Vortrag ideeller Bereich	20.843,13	8.501,86
2. Vortrag sonstiger Zweckbetriebe	68.451,73	79.429,77
3. Jahresergebnis	-23.043,34	1.363,23
II. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	50.463,00	4.651,00
III. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.645,19	3.171,62
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.828,32	739,51
Summe Verbindlichkeiten	**4.473,51**	**3.911,13**
IV. Passive Rechnungsabgrenzung	**93.333,33**	**61.666,66**
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen)	**210.047,85**	**155.612,52**

7.3 Einnahmen und Ausgaben (in €)

Währung, Einheit	2019	2018
Einnahmen		
I. Erlöse	**28.722,82**	**24.041,20**
II. Zuwendungen		
1. Enthaltene Spenden	7.195,56	11.390,00
2. Stiftungszuschüsse	270.333,33	218.333,34
3. Erstattungen Aufwendungsgleichgesetz	0,00	8.766,29
4. Beiträge	2.653,66	2.052,00
Summe Einnahmen	**308.905,37**	**264.582,83**
Ausgaben		
B1. Personalkosten	-194.001,78	-128.469,49
B2. Sachkosten	-73.452,57	-98.209,90
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-49.719,46	-26.720,48
6. Sonstige Ausgaben	-14.774,90	-9.819,73
Summe Ausgaben	**-331.948,71**	**-263.219,60**
Jahresergebnis	**-23.043,34**	**1.363,23**

Der Förderzeitraum September bis August unterscheidet sich vom abgebildetem Berichtszeitraum Januar bis Dezember, dadurch ergibt sich ein negatives Jahresergebnis.

7.4 Finanzielle Situation und Planung

Die Finanzierung unserer Tätigkeit in 2019 wird hauptsächlich von unseren Förderpartnern Wübben Stiftung gGmbH, Dr. Otto Beisheim Stiftung und aqtivator gGmbH getragen. Zudem akquirieren wir Eigenmittel aus Teilnehmerbeiträgen, Spenden, Honoraraufträgen sowie gezielten Fundraising-Aktivitäten. Weitere Förderpartner sind derzeit die Joachim Herz Stiftung, Bildungschancenlotterie und kommunale Demokratie Leben Partnerschaften. Unsere Förderung seit dem 1.9.2019 von unseren Förderpartnern Wübben Stiftung gGmbH und aqtivator gGmbH anteilig bis August 2021 gesichert.

Eigenmittel-Akquise gehört für uns zu einer gelungenen Förderpartnerschaft selbstverständlich dazu und ermöglicht die Realisierung weiterer Projekte, z.B. die Unterstützung weiterführender Schulen. Die Akquise findet fortlaufend statt.

Private Einnahmen

Öffentliche Einnahmen

Eigene Einnahmen

Literatur

Bastian, J. (Hrsg., 2011): Pädagogik. Umgang mit schwierigen Schülern. Jahrgang 63, Heft 11. Hamburg. Beltz.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Armutsmuster in Kindheit und Jugend. Längsschnittbetrachtungen von Kinderarmut.

Bertram, H. (Hrsg., 2017): Offene Gesellschaft, Teilhabe und die Zukunft für Kinder. Eine Analyse für das Deutsche Komitee

Bertram, H. (Hrsg., 2013): Reiche, kluge, glückliche Kinder? – Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Bildungstages am 28.11.2011 im Aachener Krönungssaal. http://familylab.de /files/Artikel_PDFs/Presse_2012/Das_lernende_Dreieck_Jesper_Juul.pdf. Stand: 10.02.2018.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS, 2017): Themen. Arbeitsmarkt. Grundsicherung. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. http://www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsmarkt/Grundsicherung/Leistungen-zur-Sicherung-des-Lebensunterhalts/Bildungspaket/bildungspaket.html. Stand: 12.02.2018.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, Hrsg., 2014b): Kinder- und Jugendhilfe. Achtes Buch Sozialgesetzbuch. 5. Aufl., Rostock.

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV, 2017b): Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163). http://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/SGB_8.pdf. Stand: 06.09.2017.

Calmbach, M. (2012): Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland.

DAK (2019): Kinder- und Jugendreport 2019, „Baden-Württemberg: Mehr als jedes fünfte Schulkind hat psychische Probleme"

Deutsches Institut für Menschenrechte: Rochow Edition. Online auf https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/show/reckahner-reflexionen-zur-ethik-paedagogischer-beziehungen/ Deutschland. Weinheim und Basel. Stand: 04.09.2019.

Eichel, Christine (2014): Deutschland, deine Lehrer: Warum sich die Zukunft unserer Kinder im Klassenzimmer entscheidet.

Hattie, J. (2009): Visible learning. Routledge, London, New York.

Hunziker, D. (2015): Hokuspokus Kompetenz? Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ist keine Zauberei. Bern.

JUGEND für Europa (2012): In jeder Hinsicht bescheiden: Benachteiligte Kinder und Jugendliche brauchen eine andere Jugendpolitik. https://www.jugendpolitikineuropa.de/beitrag/in-jeder-hinsicht-bescheiden-benachteiligte-kinder-und-jugendliche-brauchen-eine-andere-jugendpolitik.8650/ Stand: 09.02.2018.

Juul, J. (2011): Das lernende Dreieck. Pädagogen – Kinder und Jugendliche – Eltern. Auszüge aus dem Vortrag im Rahmen des Learning. In Terhart, Ewald (Hrsg.) Die Hattie-Studie in der Diskussion. Probleme sichtbar machen. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Lemm, M./ Bojarzin, R./ Tepaße, F. (2011): Autorität durch Beziehung in der Schule. In: Zeitschrift für systemische Beratung München: Blessing Verlag.

Prengel, A., Heinzel, F., Reitz, S. und Winklhofer, U. (2017): Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen.

Prengel, Annedore (2019): Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz. Leverkusen-Probleme".

Reiss, Weis, Klieme, Köller (Hrsg., 2018): PISA 2018 – Grundbildung im internationalen Vergleich. Zusammenfassung.

Rosa, Hartmut und Wolfgang Endres (2016, 2. Auflage): Resonanzpädagogik. Wenn es im Klassenzimmer knistert.

Terhart, Ewald (2014): Der Heilige Gral der Schul- und Unterrichtsforschung – gefunden? Eine Auseinandersetzung mit Visible und Therapie. Jahrgang 29, Heft 2, S. 62-72. Waxmann, München.

ChangeWriters e.V.
Deine Geschichte, deine Zukunft.

ChangeWriters e.V.
Fürst-Leopold-Platz 1
46284 Dorsten
www.changewriters.de

www.facebook.com/changewriters.de

www.instagram.com/changewriters_ev

aqtivator

Beisheim Stiftung

WÜBBENSTIFTUNG